

Kirchliches Verordnungs-Blatt

für die
Lavant- Diözese.

Inhalt: 17. Fastenhirtenschreiben für das Jahr 1902. — 18. Postni pastirski list za leto 1902.

17.

Fastenhirtenschreiben für das Jahr 1902.

Michael,

durch Gottes Gnade und Barmherzigkeit Fürstbischof von Lavant,
Thronassistent Seiner Heiligkeit, Großkreuz des kaiserlich-österreichischen
Franz Joseph-Ordens, Doctor der heiligen Theologie,
entbietet

dem hochwürdigen Clerus und allen Gläubigen der Diözese
Gruß, Segen und alles Gute von Gott dem Vater und Gott
dem Sohne in Gemeinschaft des Heiligen Geistes!



Dominus non humiliavit ex
corde suo et abiecit filios ho-
minum. Der Herr verstößt
und verwirft nicht von seinem
Herzen Menschenkinder.

(Thren. 3, 33. Aus dem Introitus
der Messe für das Herz Jesu Fest).

Im Herrn geliebte Diöcesanen!

Mit meinem Fasten-Hirtenschreiben vom
20. Jänner 1901 verkündete ich Euch die
frohe Botschaft von der Ausdehnung des
allgemeinen Jubiläums auf die ganze katho-
lische Welt, die Euch mit ungewöhnlichem
Jubel erfüllte. Die hierorts eingelangten und nun-
mehr in der Diöcesan-Chronik aufbewahrten Berichte
über die großartigen Jubiläums-Andachten sind für
Hirt und Herde überaus erfreulich und ehrend, er-
hebend und trostreich.

In den meisten Pfarrsprengeln, angefangen von
der Dom- und Stadtpfarre zum hl. Johannes Bapt.
in Marburg, wurden heilige Volksmissionen, Exer-
citen oder Conferenzen, heilige Tribunen oder Novennen
und andere Jubiläumsfeierlichkeiten abgehalten. Die
Bethheiligung an den Jubiläums-Processionen, Beichten
und Communionen war eine unerwartet rege und
zahlreiche.

Ja, das erste Jahr des zwanzigsten Jahr-
hundertes, das Jubeljahr 1901 war für die Diö-
cesanen eine gnadenreiche Zeit, war eine Kräftigung des
Glaubens, eine Stärkung der Bekenntnistreue und
eine Erneuerung des geistlichen Lebens. Es war, wie
das goldene Jubeljahr 1900, ein wahrhaft glückliches
und gesegnetes Erntejahr für Leib und Seele. Zur
bleibenden dankbaren Erinnerung an die in den beiden
heiligen Jahren 1900 und 1901 vom Himmel em-
pfangenen großen Wohlthaten ließ ich an der Evan-

gelienste des Hochaltars der Kathedralekirche um den Preis von zwölfhundert Kronen eine marmorne Denksäule mit der Inschrift »1900 Christus Deus homo vivit, regnat, imperat 1901« aufstellen und weihte sie am Sanct Silvester-Abende, den 31. December des vorigen Jahres, feierlich ein.

In meinem umfangreichen, aber von den Seelsorgern und Gläubigen dennoch willig aufgenommenen und gern gelesenen Hirtenschreiben vom 25. März 1901 behandelte ich den größten und höchsten Triumph Jesu Christi auf Erden, seine glorreiche Auferstehung. In meinem diesjährigen Send- und Lehrschreiben behandle ich einen gleich hohen und hehren Gegenstand, bespreche einen Gegenstand, der mir und auch Euch, wie ich zuversichtlich hoffe, überaus genehm ist, und auf den mich unser Heiliger Vater Papst Leo XIII. durch sein weltberühmtes Rundschreiben *Annum sacrum* über die Weihe der Menschheit an das hochheilige Herz Jesu vom 25. Mai 1899 hinleitete. Es ist das heiligste Herz Jesu, des Königs unserer Herzen.

Das heiligste Herz unseres Erlösers ist das große Zeichen unserer Zeit, das Gott in seiner väterlichen Fürsorge aufscheinen ließ, um uns die Schätze und Reichthümer seiner Gnaden zur Erreichung des ewigen Heiles zu eröffnen und reichlichst zufließen zu lassen. Herz Jesu, das ist das Lösungswort, welches die katholischen Christen stets im Herzen und Munde führen sollen, um den Sieg ihrer heiligen Kirche vollständig zu machen. „Als die Kirche in den ersten Zeiten unter dem Joche der Cäsaren seufzte“, schreibt unser erleuchteter Papst Leo XIII. in seiner obgerühmten Encyklika, „da erschien in der Höhe dem jugendlichen Kaiser Constantin das Kreuz; es war das Vorzeichen und zugleich die Ursache des baldigen herrlichen Sieges. Sehet da vor unseren Augen ein anderes glückverheißendes, göttliches Zeichen: das heiligste Herz Jesu, vom Kreuze überragt, hell leuchtend mitten im Flammenmeer.

Darauf müssen wir alle unsere Hoffnung setzen; von ihm müssen wir das Heil der Menschheit erbitten und erwarten“.¹

Mit dem gegenwärtigen Pastoral Schreiben erreichte ich gerne den Erfolg, daß die gnadenreiche Herz Jesu-Andacht überall in der weiten Diöcese würde eifrig gehegt und gepflegt werden. Mein Herz ist verwundet, wenn ich in einer Pfarrei erfahre, daß diese heiligste, weil der Verehrung der heiligsten Regungen des Herzens Jesu geweihte; diese bewährteste, weil die Herzen der Menschen am mächtigsten ergreifende; diese innigste und für die Anbetung des göttlichen Sohnes angemessenste, weil Gott im Geiste und in der Wahrheit, das heißt im Herzen, dienende Andacht nicht eingeführt oder aber fahrlässig geübt wird. Sie ist ihrem wahren Wesen nach ja geoffenbart in den letzteren Zeiten für diese bösen Tage, wo die werththätige Liebe zu Gott und zum Nächsten in den Menschenherzen erlischt und erkaltet, wo der Unglaube sich immer mehr und mehr ausbreitet.

Erbarmungsreiches Herz Jesu, in dem alle Schätze der Weisheit und der Wissenschaft enthalten sind, gewähre uns die Gnade, daß wir von dir würdig denken, fühlen und sprechen, daß wir dich nach Gebühr loben und lieben, ehren und preisen! Der Herr verstoßt und verwirft ja nicht von seinem Herzen Menschenkinder! (Thren. 3, 33).

Möge der in diesem Pastoralbriefe ausgestreute Samen des Wortes Gottes nicht an den Weg oder auf steinigten Grund oder unter die Dörner fallen, sondern auf gute Erde gelangen, das die sind, welche das Wort hören und in dem guten und sehr guten Herzen behalten und Frucht bringen in der Geduld! (Luc. 8, 15).

¹ P. Joseph Neustifter O. S. B., Herz Jesu, du Rettung in unseren Tagen! Unterrichts- und Erbauungsbuch für die Verehrer des göttlichen Herzens Jesu. Dülmen in Westfalen. (560 Seiten).



Im Herzen Jesu geliebte Gläubige!

Sehet das Herz, das die Menschen so sehr geliebt hat! Stellen wir uns nun die Frage und beantworten wir sie unverweilt: Was verehrt die Kirche und läßt verehren im Herzen Jesu? Sie verehrt und läßt verehren die Liebe Jesu Christi zu uns Menschenkindern unter dem Sinnbilde seines lebendigen, körperlichen Herzens. Demnach wird Beides zugleich verehrt und verherrlicht: das leibliche Herz Jesu, das der Sitz und das Zeichen seiner Liebe ist, und diese Liebe selbst, von der das leibliche Herz stets erfüllt war und erfüllt bleiben wird. Herz und Liebe bilden also einen gemeinsamen Gegenstand unserer Andacht, die zwei Bestandtheile in sich schließt: einen geistigen, übersinnlichen: die Liebe, und zwar die menschliche und göttliche Liebe des Heilandes; einen sinnlichen, körperlichen: das Herz, dieses jedoch nicht von der menschlichen Natur und von der göttlichen Person Christi getrennt, sondern lebendig und mit der zweiten Person der allerheiligsten Dreifaltigkeit, mit dem Worte Gottes, hypostatisch verbunden.

Wir verehren also, bemerkt mit Recht P. Hermann Josef Nix aus der Gesellschaft Jesu, in der kirchlich gutgeheißenen Herz Jesu-Andacht nicht bloß die Liebe, sondern die Liebe in ihrem natürlichen Symbol, dem Herzen; und wir verehren nicht bloß das Herz, sondern das Herz als natürliches Symbol der Liebe des Heilandes. Herz und Liebe sind wegen der hypostatischen Verbindung mit der göttlichen Person göttlicher Anbetung und Verehrung würdig. Das liebe-flammende Herz wird aber besonders verehrt, weil einerseits die Liebe eine hervorragende Stelle im ganzen Leben des Heilandes einnimmt, da eben aus ihr alles, was Christus für uns gethan und gelitten hat und noch thut, entsprungen ist; und weil anderseits das Herz das Sinnbild der Liebe und Willens-thätigkeit, daher auch des Tugendlebens des Menschen ist. Dasselbe ist in fühlbarer Weise bei allen stärkeren Gemüthsbewegungen der Seele mitbetheiligt.

Im obgedachten Sinne gestattete Papst Clemens XIII. (1758—1769), seligen Andenkens, wie wir Priester im römischen Breviere beten, einigen Kirchen auf ihr inständiges Bitten, das Fest des heilig-

sten Herzens Jesu zu feiern, auf daß die Gläubigen unter dem Sinnbilde dieses Herzens desto eifriger und andächtiger die Liebe verehren, welche Jesus Christus in seinem zur Erlösung des sündigen Menschengeschlechtes erlittenen Tode und in der zum bleibenden Gedächtnisse an diesen beseligenden Tod erfolgten Einsetzung des Altars sacramentes erwiesen hat, und auf daß die Gläubigen aus dieser Verehrung und Verherrlichung desto reichlichere Früchte dieser Liebe empfangen.

Die maßlose Liebe unseres göttlichen Herrn und Heilandes in seinem Herzen als ihrem Sitze wird also da verehrt und verherrlicht. Diese abgründ-tiefe, menschliche und göttliche Liebe unseres Erlösers und Seligmachers wurde wohl in der Kirche schon von allem Anfange an betrachtet und bewundert, gelobt und gefeiert. Die jungfräuliche Mutter Gottes Maria, ihr allzeit keuscher Bräutigam Sanct Joseph, die heiligen Apostel, zumal jener, der beim letzten Abendmahle am Herzen des göttlichen Gastgebers ruhte (Joan. 21, 20), und die heiligen Frauen waren sicherlich innige Verehrer des liebeerfüllten Herzens Jesu. Der gottbegnadete Weltapostel Paulus, dessen Herz nach dem Ausdrucke des heiligen Johannes Chrysostomus Herz Jesu war, cor Pauli cor Iesu, schließt seinen ersten Brief an die Korinther: Wenn jemand nicht lieb hat unseren Herrn Jesum Christum, sit anathema, Maran atha, der sei ausgeschlossen, und den wird der Herr, wenn er zum Gerichte kommt, zur Rechenschaft ziehen Meine Liebe ist mit euch allen in Christo Jesu. (I. Cor. 16, 22. 24).

Allein die Herz Jesu-Verehrung, wie sie heute von der Kirche aufgefaßt und geübt wird, das ist die gemeinsame Verehrung der unendlichen Liebe Jesu und seines leiblichen Herzens als des natürlichen Sitzes und Sinnbildes der Liebe trat nach göttlichem Rathschlusse erst nach und nach ein. Die sorgfältige Betrachtung der inneren Leiden Jesu, deren Sitz das Herz war, der edelste und zarteste Körpertheil, und die genaue Betrachtung der Seitenvunde Jesu als der Durchbohrung seines Herzens führten zur lieblichen Herz Jesu-Andacht und bereiteten auf dieselbe vor.

Zu den mächtig ausgreifenden Vorböten der heute bereits über den ganzen katholischen Erdkreis verbreiteten herrlichen Andacht gehört unter anderem der gottliebende Patriarch von Konstantinopel, der heilige Kirchenlehrer Johannes Chrysostomus († 407), der in seiner 84. Homilie, die am Herz Jesu-Feste als achte Lesung theilweise Verwertung findet, bemerkt, daß durch die Durchbohrung der Seite Christi die Vorherfagung des Propheten Zacharias, worauf sich bereits der hl. Evangelist Johannes berief (Ioan. 19, 37), in Erfüllung gieng: Und sie werden schauen auf den, den sie durchbohrt haben. (Zach. 12, 10). Ein anderer heilverkündender Bote der Herz Jesu-Andacht ist jener große Heilige, der mit glühendem Herzen in der Hand zum Zeichen seiner opfervollen Liebe zu Gott und zum Nächsten abgebildet zu werden pflegt — es ist der gefeierte Bischof von Hippo, Augustinus, aus dessen 120. Tractate über das Evangelium des heiligen Johannes die 7. Lektion des Herz Jesu-Festes entnommen ist. Im Buche an Laurentius schreibt dieser geistesmächtige Kirchenlehrer: „Longinus hat mir mit der Lanze die Seite Christi geöffnet und ich bin hineingegangen und ruhe dort sicher“. (Enchiridion. c. 23). Und seine unvergleichlichen Bekenntnisse beginnt er mit dem berühmten gewordenen Sage: „Groß bist du, o Herr, und des Lobes überaus würdig . . . Du hast uns für dich geschaffen, und unser Herz ist unruhig, bis es nicht ruht in dir“. (I. lib. Conf. cap. 1). Ja, die hinfällige Welt kann das menschliche Herz nicht ausfüllen, weil sie rund, dieses aber dreieckig ist; nur die heilige Dreifaltigkeit kann es vollkommen ausfüllen und sättigen.

Seit dem elften Jahrhundert begegnen wir in den Schriften der Heiligen, wie des honigfließenden Kirchenlehrers Bernardus, aus dessen dritter Rede über das Leiden des Herrn die drei rührend schönen Lesungen des 2. Nocturnus des Herz Jesu-Festes entlehnt sind; des seraphischen Kirchenlehrers Bonaventura, aus dessen Buche über den Lebensbaum die neunte Lesung genommen ist; ferner der hl. Medtildis und der hl. Gertrudis der Großen¹, der hl. Ra-

tharina von Siena und der beiden berühmten Mystiker aus dem Dominicanerorden, des gottseligen Johannes Tauler und des seligen Heinrich Suso, gleichwie anderer Mystiker zahlreichen Stellen, welche klar beweisen, daß man seit jener Zeit das leibliche Herz Jesu besonders verehrte und eben dadurch die inneren Leiden des Herrn und seine Liebe tiefer zu erfassen und inniger zu verehren lernte. Als ein Hauptvorläufer der Herz Jesu-Andacht wird der ehrwürdige P. Johannes Eudes, der Stifter der Congregation Jesu und Mariä und der Begründer der Erzbruderschaft vom heiligsten Herzen Jesu und Mariä, angesehen. Er verfaßte das Buch: „Die Andacht zum anbetungswürdigen Herzen Jesu“, welches als eines der ersten Bücher gilt, welche eigens für die Verehrung des göttlichen Herzens erschienen sind. Der heiligmäßige Mann, der sein ganzes priesterliches Leben auf die Verbreitung und Befestigung der Herz Jesu- und Herz Mariä-Andacht unter dem gläubigen Volke verwendete, gieng am 29. August 1680 zur ewigen Ruhe ein; und im Jahre 1874 begann beim heiligen Stuhle bereits der Proceß seiner Seligsprechung.¹

Nach den genannten Boten und Vorläufern der Herz Jesu-Andacht trug zu deren Vertiefung, Erhöhung und Erweiterung wesentlich bei die demüthige Dienerin Gottes, Margareta Maria Alacoque, aus dem Orden der Heimsuchung Mariä zu Paray le Monial in Burgund, die im Jahre 1690 starb. Wie sich Gott zur Einführung des hochheiligen Frohnleichnamstages durch Papst Urban IV. im Jahre 1264 der frommen Klosterfrau Juliana in Lüttich bediente, so hatte der göttliche Heiland der von Herzen demüthigen und sanftmüthigen Ordensschwester zu Paray le Monial den Reichthum seiner Liebe den Menschen gegenüber kund gethan und sie beauftragt, dahin zu wirken, daß in der katholischen Kirche ein eigenes Fest zu Ehren seines heiligsten Herzens eingeführt werde, um dadurch einigermaßen die Kälte und Gleichgiltigkeit, die Unbilden, Entweihungen und

¹ P. M. Hausherr S. I., Zum Herz Jesu-Jubiläum. Ein Beitrag zur 200jährigen Gedächtnisfeier des Herz Jesu-Festes. (Erschienen in den „Monatsheften unserer lieben Frau vom hh. Herzen Jesu“. Dritter Jahrg. 1886. S. 82 ff.). — P. Franz Hattler S. I., Großes Herz Jesu-Buch für christliche Familien. Regensburg, 1897. S. 613–618. — P. Franz S. Hattler S. I., Der Garten des Herzens Jesu. Regensburg, 1878. S. 495.

¹ L. Leroy, De ss. Corde Iesu eiusque cultu. Leodii, 1882. S. 12 ff. — Christianus Pesch S. I., Praelectiones dogmaticae. Friburgi Brisgoviae, 1896. S. 103 ff. — Dr. Franciscus Egger, Enchiridion theologiae dogmaticae specialis. Brixinae, 1894. Pag. 358–361.

Entehrungen zu sühnen, womit die Menschen ihm seine unaussprechliche Liebe im allerheiligsten Altars-sacramente so schön vergelten.¹ Hiemit war auch der doppelte Zweck der Andacht angegeben: eine größere Liebe zu Jesu in den Herzen der Menschen anzufachen und für die dem eucharistischen Heiland zugesügte Unbill Ersatz und Sühne zu bieten.

Als diese hochbedeutenden Offenbarungen bekannt wurden, empfahlen fromme Bischöfe und gottliebende Priester die das menschliche Herz wunderbar ansprechende Andacht den Gläubigen, und baten den heiligen apostolischen Stuhl um Einsetzung eines eigenen Festes zu Ehren des heiligsten Herzens Jesu. Diese wiederholt erneuerte und auch von glaubensstarken Königen und Fürsten unterstützte Bitte gewährte der unvergeßliche Papst Clemens XIII. im Jahre 1765 den Bischöfen Polens und der bereits im Jahre 1729 vom heiligen Leonardus a Portu Mauritio zu Rom errichteten Erzbruderschaft des heiligsten Herzens Jesu. Von dieser Zeit an verbreitete sich diese gnadenvolle und ablaßreiche Andacht so rasch über den ganzen katholischen Erdbreis, daß es nach kaum hundert Jahren, das ist im Jahre 1853, fast kein Bisthum mehr gab, in welchem nicht dieses Fest mit Genehmigung des römischen Stuhles gefeiert worden wäre. Deshalb dehnte der vielgeprüfte Papst Pius IX., unsterblichen Andenkens, durch Decret vom 23. August 1856 dieses am Freitage nach der Frohnleichnams-Octav zu begehende Fest auf die gesamte Kirche aus, und unser glorreich regierender Papst Leo XIII. erhob es mittels Decretes der heiligen Ritencongregation vom 28. Juni 1889 zu einem Feste erster Classe oder ersten Ranges.

Nunmehr blühte die unwiderstehlich anziehende Herz Jesu-Andacht mächtig auf und ward alsbald Gemeingut der ganzen Kirche. Unter dem Titel Herz Jesu wurden religiöse Genossenschaften gebildet, wie unter anderem die Väter vom heiligsten Herzen Jesu im Jahre 1854, die Hilfspriester vom heiligsten Herzen Jesu im Jahre 1841, die Damen vom heiligsten Herzen Jesu, im Jahre 1800 von der vom Papste

Leo XIII. am 18. Juli 1879 für ehrwürdig erklärten Magdalena Sophie Barat gestiftet und heute schon auf der ganzen Welt segensreich wirkend, ferner die Dienerinnen des heiligsten Herzens Jesu, die Schwestern von den heiligsten Herzen Jesu und Mariä und die Töchter der heiligsten Herzen Jesu und Mariä. Zudem wurden zur Förderung der Andacht Vereine gegründet: wie der Verein des Gebetsapostolates im Jahre 1844, dessen Mitglieder bemüht sind, den Eifer des Gebetes in sich selbst und in Anderen zu befördern, gemäß dem Wunsche und Beispiele des heiligsten Herzens Jesu, der immer lebt, um für uns Fürbitte einzulegen; der Verein der Sühnungs-Communion im Jahre 1854, dessen Mitglieder dem göttlichen Herzen vornehmlich durch die heilige Communion Genugthuung und Sühne leisten; die Herz Jesu-Bruderschaft, die mit vielen Ablässen von den Päpsten bereichert sich allerorts ganz besonderer Pflege erfreut; die Ehrenwache des heiligsten Herzens Jesu, entstanden im Jahre 1863, deren Mitglieder bestrebt sind, das Herz Jesu zu verehren, wie es am Kreuze sichtbar verwundet wurde und unaufhörlich in unsichtbarer Weise durchbohrt wird durch die Vergessenheit, den Undank und die Sünden der Menschen.¹

Nicht genug. Der erste Freitag eines jeden Monates wurde dem göttlichen Herzen geweiht und dies im Hinblick auf die außerordentlichen Gnadenerweise, welche der göttliche Heiland seit der berühmten gewordenen Erscheinung am 16. Juni 1675 der seligen Margareta Maria an jenen Tagen gewährte und unter Bedachtnahme auf die ausdrückliche Ermahnung, welche ihr mit den Worten ertheilt worden ist: Du sollst am ersten Freitage jedes Monates die heilige Communion empfangen! Seine Heiligkeit Papst Leo XIII. gestattete am 28. Juni 1889, daß am ersten Freitage des Monates die Botivmesse zu Ehren des heiligsten Herzens Jesu in jenen Kirchen celebriert werden dürfe, in denen an diesen Tagen besondere Andachten zur Verehrung des göttlichen Herzens abgehalten werden. Laut Schreiben der hl. Ritencongregation an alle Bischöfe der katholischen Welt

¹ P. Nic. Nilles S. I., De rationibus festorum sacratissimi Cordis Iesu et purissimi Cordis Mariae. Libri quatuor. Oeniponte, 1885. 2 Bände. S. 274 sq.

¹ Handbuch der Erzbruderschaft von der Ehrenwache des heiligsten Herzens Jesu. Münster in Westfalen, 1896. S. 331.

über die Ausbreitung der Andacht zum heiligsten Herzen Jesu vom 21. Juli 1899 „wünscht der Heilige Vater lebhaft, daß die höchlich empfohlene und schon an vielen Orten übliche Praxis, am ersten Monatsfreitage zu Ehren des heiligsten Herzens eine Andacht abzuhalten, beständig weiter sich ausbreite und hiebei die von ihm neulich approbierte Litanei öffentlich gebetet und die von ihm vorgelegte Weihformel erneuert werde. Wenn diese Praxis im christlichen Volke zunimmt und gleichsam zur Sitte wird, so wird sie zu einer beständigen und häufigen Betonung jenes göttlichen und königlichen Rechtes werden, das Christus vom Vater über das ganze Menschengeschlecht empfangen und durch Vergießung seines Blutes erworben hat. Durch diese Huldigung besänftigt, wird er, der da reich ist an Barmherzigkeit und wunderbar geneigt, die Menschen mit Wohlthaten zu überhäufen, deren Bosheit vergessen und sie nicht nur als treue Unterthanen, sondern als theuerste Freunde und Kinder in Liebe umfassen“.¹

Mit Beziehung auf diese Empfehlung seitens des gemeinsamen Vaters und Lehrers der Christenheit und in Berücksichtigung der mir von frommen Diöcesan-Priestern vorgebrachten Wünsche würde ich mit vieler Freude die Einführung der Herz Jesu-Feier an jedem ersten Monatsfreitage² oder Monatssonntage in allen Pfarren der Diöcese begrüßen. Die Andacht bestünde in der vor dem ausgesetzten hochwürdigsten Gute celebrierten Messe, aus der Sühn-Communion frommer Herz Jesu-Berehrer, aus der Abbetung der Herz Jesu-Litanei, der ergreifenden Weihformel und vielleicht auch einiger Vater Unser und Ave Maria zur Gewinnung der für diese Feier ertheilten Ablässe.³ Übrigens will diese Andacht nicht aufgenöthigt sein,

sondern sanft und wonnig in das Herz eindringen durch die süße Salbung der Liebe.

Endlich wurde der ganze Monat Juni dazu bestimmt, daß an seinen Tagen besondere Gebete und fromme Übungen zu Ehren des anbetungswürdigen Erlöserherzens verrichtet werden. Darüber heißt es im vorcitierten Schreiben der Ritencongregation: „Der Heilige Vater selbst empfiehlt den schon in vielen Kirchen bestehenden Gebrauch, den ganzen Monat Juni hindurch dem göttlichen Herzen öffentliche Andachtsübungen darzubringen. Damit das umso lieber geschehe, erschließt er die Schätze der Kirche und verheißt den Christgläubigen 300 Tage Ablass, der so oft zu gewinnen ist, als sie solchen heiligen Übungen beizuwohnen, einen vollkommenen Ablass aber jenen, die wenigstens zehnmal im Monate dasselbe gethan haben“.¹ Gemäß der obigen Empfehlung des Heiligen Vaters und zur Gewinnung der verheißenen Ablässe wollen wir Lavantiner von nun an nach dem Marien-Monate Mai den Herz Jesu-Monat Juni feiern, und wollen so vom Herzen der Mutter zum Herzen des Sohnes gelangen.

Da die Herz Jesu-Andacht einen so großen Anklang fand, daß sie bald eine Lieblingsandacht des gläubigen Volkes geworden ist, so ist es kein Wunder, daß sich ganze Reiche, Länder und Gemeinden dem erbarmungsvollen Herzen Jesu, des Königs der Könige und des Herrschers der Herrschenden, in treuer Liebe weihen. So ist unter anderem die südamerikanische Republik Columbien oder Neugranada am 12. December 1892 durch die feierliche Weihe ihrer Provinzen

¹ Kirchliches Verordnungsblatt für die Diöcese Lavant vom 15. December 1899. Nr. XII. num. 58. S. 165. — P. Franz Hattler S. I., Das Reich des Herzens Jesu. Zugleich Gedächtnis an die am 11. Juni 1899 vollzogene Weihe des Menschengeschlechtes an das göttliche Herz. Innsbruck, 1900. S. 103.

² P. Franz Hattler S. I., Ein Jahr in der Schule des Herzens Jesu. Betrachtungen und Gebete zum göttlichen Herzen Jesu für den ersten Freitag jeden Monats. Regensburg, 1901. — Andachtsübung für den dem göttlichen Herzen Jesu geweihten ersten Freitag jeden Monats. Dülmen in Westfalen.

³ Franz Beringer S. I., Die Ablässe, ihr Wesen und Gebrauch. Paderborn, 1893. S. 267. num. 22.

¹ P. Franz Hattler S. I., Herz Jesu-Monat. Freiburg im Breisgau, 1893. (S. 344). — Herz Jesu-Andacht für den Monat Juni. Ein Seitenstück zur Malandacht. Dülmen in Westfalen, 1896. S. 132. — P. M. Hausherr S. I. und neubeforgt von P. W. Eberschweiler S. I., Perlenfranz. Ein Herz Jesu-Monat aus den Schriften der seligen Margaretha Maria Alacoque. Dülmen, 1897. (S. 451). — Carlo Mola Orator., Die Stimme des Herzens Jesu. Betrachtungen und Gebete zur Verehrung des göttlichen Herzens Jesu besonders für den Monat Juni. Aus dem Italienischen übersetzt. Mit Vorwort von Franz Seraph. Hattler S. I. Innsbruck, 1899. (S. 231). — P. Franz Banutelli S. I., Herz Jesu, Ruhestätte der Frommen. Ein Betrachtungs- und Gebetbüchlein für den Monat Juni. Aus dem Italienischen übersetzt vom Josef Mauer. Augsburg, 1888. (464 Seiten). — Alois Krebs C. ss. R., Jubel-Ausgabe des Herz Jesu-Büchlein. Erwägungen für den Herz Jesu-Monat nebst Beispielen. Dülmen in W. (50te Aufl. 284 Seiten). — Herz Jesu-Andacht für den Monat Juni. 31 Erwägungen in Zwiegesprächen zwischen Jesus und der christlichen Seele, um die Kunst zu lernen, an Jesus jetzt einen milden Freund und einst einen gnädigen Richter zu haben. 4. Aufl. Dülmen in Westfalen.

und Städte, die durch einen öffentlichen Beschluß der einzelnen Gemeinderäthe mit größter Prachtentfaltung begangen wurde, ein glückliches und bevorzugtes Land des göttlichen Herzens Jesu geworden. Diese denkwürdige Weihe ist eine Quelle der Eintracht und alles anderen wünschenswerten Glückes geworden. Auch der Schweizercanton Wallis erkannte am 22. Mai 1893 unter Kanonendonner und Leuchten unzähliger Freudenfeuer auf den Bergen, unter schönstem Flaggen- und Blumenschmuck, unter großartiger Theilnahme der Landesbürger die Oberhoheit des Herzens Jesu über Stadt und Land durch einen öffentlichen Weiheact an dasselbe an.

Am Herz Jesu-Feste des Jahres 1894 widmete sich das Dorf Windthorst in Bosnien demselben Herzen unseres himmlischen Königs, indem der Vorsteher und sechs Gemeinderäthe mit brennenden Kerzen in der Hand vor dem hochwürdigsten Gute die Hoheitsrechte des göttlichen Herzens auf ihre Gemeinden anerkannten, willige Unterwerfung unter seinen Willen versprachen und die ganze Gegend für alle Zukunft unter seinen allmächtigen Schutz und Schirm stellten.

— Und wie einst Israel sich dem Könige David eigens und freiwillig weihte, obschon er bereits von Samuel zum Könige gesalbt war: Siehe, wir sind ein Wein mit dir, ein Fleisch mit dir, zu dir hat der Herr gesprochen: Du sollst Hirt sein meines Volkes Israel und Fürst über Israel (II. Regg. 5, 1. 2), also weihte sich und huldigte dem heiligsten Herzen Jesu und schloß mit ihm den Bund im Jahre 1796 das glaubensstarke Land Tirol, und kämpfte im Vereine mit diesem getreuesten Bundesgenossen für Gott und Kirche, für Kaiser und Vaterland stets siegreich und triumphierte über seine Widersacher.¹ In der Bundesstadt Bozen ward jüngst die neue, prachtvolle Herz Jesu-Anbetungskirche und am 21. September 1899 in Passaier, dem Geburts- und Wohnorte des gefeierten Helden Andreas Hofer, die neue Herz Jesu-Kapelle in allerhöchster Gegenwart Seiner Majestät des Kaisers feierlich consecrirt.

¹ Ein Ehrentag Tirols. Erinnerung an die Herz Jesu-Säcularfeier in Bozen am 1. Juni 1896. 1796—1896. Bozen, 1896. (87 Seiten). — Dr. Sigmund Wais, Tirol im Jubeljahre seines Bundes mit dem göttlichen Herzen Jesu. Gedenkbuch der Säcularfeier im Jahre 1896. Brigen, 1897. 8°, 440 S.

Die Bewohner der altherwürdigen Diöcese Lavant ließen sich die Verehrung des hochheiligen Herzens Jesu ebenfalls sehr angelegen sein. Die gnadenreiche Herz Jesu-Bruderschaft ist erwiesenermaßen in 143 Pfarren eingeführt und zählt über 47.000 eifrige Mitglieder. Mit inniger Nüchternung gedenke ich des glücklichen Tages, an dem mich, es war der 8. Juli des Jahres 1860, meine nun schon im Herrn selig ruhende Mutter zum herzensfrommen Hauptpfarrer von Gonobiz, Josef Rozman, führte und mich in die wunderschöne Herz Jesu-Bruderschaft einzeichnen ließ. — Alljährlich werden an verschiedenen Orten der Diöcese Tribuen, Novennen und andere erhebende Andachten zur Verehrung des heiligsten Herzens Jesu abgehalten. Wie ich oben die festliche Begehung der Herz Jesu-Andacht an den ersten Freitagen der Monate und im ganzen Sommermonate Juni warm anempfehl, so möchte ich hier den stets von Herzen opferbereiten Seelsorgern eine möglichst glänzende Feier des wunderlieblichen Herz Jesu-Festes recht dringend ans Herz legen.

Am 16. und 20. Juni des Jahres 1875 weihten sich viele Diöcesanen dem göttlichen Herzen. Die Priester übergaben sich ihm eigens auf der zweiten Diöcesansynode, den 28. October 1896. Und die ganze Diöcese opferte sich ihm am 17. Juni 1898. Als unser glücklich und glorreich regierender Papst Leo XIII. mit dem ergreifenden Rundschreiben *Annum sacrum* vom 25. Mai 1899 die Christenheit, ja die ganze Menschheit dem allerbarmenden Herzen Jesu, dem Könige mit angeborenem und mit erworbenem Rechte auf das Menschengeschlecht, anvertraute, da weihte und schenkte sich abermals die ganze Diöcese Lavant am hohen Feste der Apostelfürsten Petrus und Paulus, den 29. Juni 1899, dem allmächtigen und allgütigen Herzen, was sich nach vorausgegangener dreitägiger Andacht am Herz Jesu-Feste, beziehungsweise an dem darauffolgenden Sonntage des Jahres 1900 wiederholte; wie sich auch die Priester auf der dritten Diöcesansynode, am 7. Sept. desselben Jahres 1900 dem liebeichsten Herzen neuerlich widmeten.

Zur Verehrung und frommen Betrachtung des heiligsten Herzens wurden in vielen Orten Kapellen erbaut, Altäre errichtet, Statuen und Bilder aufgestellt. So wurden zwei kunstvoll gearbeitete Altäre

im Herzen der Diöcese, in der Kathedralkirche zu Marburg, errichtet. Der Eine ist der an der Ostseite des südlichen Seitenschiffes stehende, von mir am 15. December 1898 consecrirte, die Gläubigen besonders anziehende Herz Mariä-Altar, in dessen Schreine sich die wunderschöne Marien-Statue und rechts von ihr die der hl. Mutter Anna und links die der hl. Elisabeth, der gefeierten Landgräfin von Thüringen, befinden, während an den Außen- und Innenseiten der beiden Altarflügel liebliche Relief-Darstellungen aus dem Leben der allerseeligsten Jungfrau Maria prangen. Die bedeutenden Kosten von 7230 Kronen bestritt der für die Ehre des Gotteshauses eifernde Clerus mit der biederen Bürgerschaft von Marburg.

An der Ostseite des nördlichen Seitenschiffes wurde am 1. December 1898 der Herz Jesu-Altar aufgerichtet und am 26. October 1899 von mir im Beisein der hochwürdigen Herren Decanate der Diöcese, der geehrten Herren Vertreter löblicher Behörden und gar vieler Stadtbewohner consecrirt. Das zur Andacht stimmende Heiligthum ist dem frommen und freudigen Andenken an das sechzigjährige Priester- und zwanzigjährige Pontificats-Jubiläum Seiner Heiligkeit wie auch an das goldene Herrscherjubiläum Seiner Majestät gewidmet. Deshalb ist an der nördlichen Seitenwand des Altartisches die päpstliche Tiara mit passendem Chronogramme eingemeißelt; die Kaiserkrone ist aber an gleicher Stelle am Altare Mariä, der mächtigen Schutz- und Schirmfrau Österreichs, angebracht. In der Nische des Altarauffazes steht die Herz Jesu-Statue, die den Heiland in der edlen, würdevollen Haltung des liebevollen Entgegenkommens vorstellt und auf den Beschauer sehr günstig wirkt. Christus spricht von der Liebe seines Herzens zum Beschauer, und dieser fühlt sich unwiderstehlich zu ihm hingezogen. Rechts davon befindet sich das Standbild des hl. Josef, des Schutzpatrones der katholischen Kirche und des Steuerlandes, und links jene des hl. Franciscus von Assisi, des machtvollen Namenspatrones Seiner Majestät, unseres allgeliebten Landesvaters. Die Kosten für diesen in der edlen Gothik des fünfzehnten Jahrhunderts gehaltenen, meisterhaft ausgeführten und deshalb auf den Besucher seine zaubernde Anziehungskraft ausübenden Altar beglich

ich gerne selbst, und errichtete noch überdies zu jedem der beiden neuen Altäre eine Messenstiftung für mein und aller meiner Hirtenorgfalt Anvertrauten Seelenheil, wofür ich alles in allem achttausend Kronen auslegte.

Die Errichtung der beiden Altäre und der zwei Messenstiftungen ließ ich bewerkstelligen, weil es mir würdig und heilsam zu sein schien, auf diese Art und Weise das so seltene Kaiser-Jubiläum in der Diöcese zu verewigen; und weil ich dadurch die von außerordentlichen Gnaden begleitete Verehrung des heiligsten Herzens Jesu und des unbefleckten Herzens Mariä erhöhen und erweitern wollte, eingedenk der trostvollen Verheißung, welche Jesus seiner Schülerin, der seligen Margareta Maria von Alacoque gab, daß er nämlich über alle, welche das Bild seines heiligsten Herzens verehren, die Schätze seiner Gnaden ausgießen werde, und daß ein solches Bild, wo man es zur besonderen Verehrung aufstellt, alle Arten und Gattungen des Segens nach sich ziehen werde.¹ Im alten Bunde segnete der Herr Obededom und all das Seine wegen der Lade Gottes, die drei Monate in seinem Hause blieb. (II. Regg. 6, 11. 12). So mögen denn die Gnaden des göttlichen Herzens von der Domkirche aus reichlich hinströmen über die ganze weite Diöcese und sich hinein ergießen in die Herzen aller Bisthumsfinder, und hinein fließen in alle Familien, Gemeinden und Bezirke!

Wie sehr die Herz Jesu-Andacht in ihrer heutigen Form und Bedeutung zu einer Lieblingsandacht des christkatholischen Volkes geworden ist, beweisen die vielen und schönen Kirchen, die zu Ehren des anbetungswürdigen Herzens in jüngster Zeit erbaut worden sind. Die erste Herz Jesu-Kapelle auf der ganzen Erde wurde im Kloster der Ordensschwestern zu Paray errichtet und im Jahre 1688 eingeweiht. Die großartigste Herz Jesu-Kirche dürfte wohl jene auf dem Montmartre in Paris sein, wo zugleich die Wiege des mit der ersten Verbreitung der Andacht betrauten Jesuitenordens gestanden. Dieses Sühnheiligthum ist ein alle Bauwerke vergangener Jahrhunderte überragendes Gotteshaus, das 30 Millionen

¹ P. Adolf Hesse S. I., Die zwölf Verheißungen des göttlichen Herzens Jesu. (Frei bearbeitet nach dem Holländischen des P. Joseph van der Bosch S. I.). Mainz, 1900. S. 21. 103.

Francis ohne innere Einrichtung kostet. Der Heilige Vater gestattete, daß in demselben die heilige Messe um Mitternacht gefeiert werden darf, so oft ein großer Zusammenfluß von Gläubigen daselbst stattfindet. Außerdem darf täglich in besagter Kirche schon von zwei Uhr morgens an mit der Celebration der heiligen Messen begonnen werden. Eine herrliche Herz Jesu-Kirche besitzt die Stadt Wien in Kaiserstühn; ferner schmücken solche Gotteshäuser die Städte Graz, Sarajewo, Laibach, Lissabon und andere. Um alle dem göttlichen Herzen Jesu erbauten heiligen Stätten aufzuzählen und zu beschreiben, müßte man Bücher verfassen. Soll doch selbst China über sechshundert Herz Jesu-Kirchen und Kapellen besitzen. Eine beträchtliche Zahl von derartigen Kirchen sind gegenwärtig im Bau begriffen, so z. B. in Meran, in Linz-Lustenau, in Maxdorf bei Gablitz. Auch ich wünschte in meiner Diocese eine Herz Jesu-Kirche erbaut zu sehen, bevor man mir das Grab schaufelt. Wenn Gott der Herr dem Könige Salomon für den neuerbauten Tempel zu Jerusalem die trostvolle Verheißung gab: Dort werden weilen meine Augen und mein Herz (III. Regg. 9, 3), um wie viel mehr wird diese Versicherung Geltung haben für alle unsere Gotteshäuser, zumal für die Herz Jesu-Kirchen, in denen Jesus Christus mit seinem liebestammenden Herzen weilt, um ihre Besucher zu lieben und zu begnadigen.

Wie die Baukunst, so stellten sich in den hehren Dienst des göttlichen Herzens Jesu auch andere Künste, so die Bildhauer¹ und Malerkunst², die Dicht- und Tonkunst³, die besonders die Sprache des Herzens

sprechen, die Rednerkunst und die damit verwandten Künste. Das Lob des preiswürdigsten Herzens verkünden musterhafte Predigten und Ansprachen¹, wie nicht minder vortreffliche Betrachtungs- und Gebetbücher.² Wohl bei dreißig Zeitschriften und über tausend Bücher befördern die hehre und erhabene Herz Jesu-Andacht.³ Fürwahr! Wie der hl. Franciscus Seraphicus durch den dritten Orden, der heil. Dominicus durch den heiligen Rosenkranz, der hl. Ignatius von Loyola durch seine geistlichen Übungen eine un-

erschieden bei Pustet in Regensburg. Groß ist die Zahl der Compositionen der Kunstlieder, der neu genehmigten Herz Jesu-Litanei und der Messen zu Ehren des heiligsten Herzens Jesu.

¹ P. Johannes Poliska, Vorträge über das heiligste Herz Jesu. Münster in Westfalen, 1900. (274 Seiten). — Jakob Hubert Schütz, Herz Jesu, du Quelle alles Trostes! Einunddreißig Herz Jesu-Predigten. Paderborn, 1901. — Dr. Frank, die Herz Jesu Litanei. Dem christlichen Volke in Predigten erklärt. Dülmen in Westfalen.

² G. M. Gils, Nachfolge des allerheiligsten Herzens Jesu in 33 Betrachtungen, Beispielen und frommen Übungen. Mainz, 1876. — P. Arnold S. I., Die Nachfolge des heiligsten Herzens Jesu. Einsiedeln, 1881. (686 Seiten). — Philibert Seeböck O. S. Fr., Das göttliche Herz Jesu. Die Liebe und Barmherzigkeit der heiligen Kirche. Ein Betrachtungs- und Gebetbuch aus den Schriften des P. Croiset S. I. Salzburg, 1891. (Seiten 536). — Dr. Josef Anton Keller, Hundertfünfzig Erzählungen von dem großen Nutzen der Verehrung des heiligen Herzens Jesu. Mainz, 1899. (S. XVI und 356). — P. Marcus Prattes C. ss. R., Das göttliche Herz, die Schatzkammer gläubiger Seelen. Münster, 1900. (S. 160). — P. A. Modeste S. I., Befürchtungen des heiligsten Altarsacramentes oder Anbetung, Liebe und Sühne dem göttlichen Herzen Jesu. Innsbruck. (S. 304).

³ Das erste Schriftchen über die Andacht zum göttlichen Herzen veröffentlichte die Ordensschwester Johanna Magdalena Joly in Dijon. — Unter den Zeitschriften ist zu nennen die bestbewährte Monatschrift: „Der Sendbote des göttlichen Herzens Jesu“, der in Innsbruck erscheint und schon 38 Jahrgänge zählt. Aus der großen Literatur sind zu nennen die Werke der seligen Margareta Maria Alacoque, ihrer beiden Beichtväter nämlich: J. Croiset S. I., La devotion au Sacré Coeur de N. S. Jesus Christ. Dijon, 1689, in viele Sprachen übersetzt, und des P. J. de Gallifet, De cultu sacrosancti Cordis Dei ac Domini nostri Iesu Christi in variis christianis orbis provinciis iam propagato. Romae, 1726; deutsch von Hattler S. I. Innsbruck, 1881. — Aus neuerer und neuester Zeit sind zu erwähnen: H. Nix S. I., Notiones theologiae de cultu ss. Cordis. Aug. Vind., 1886. — Dr. Pörrgen, Das Herz des Gottmenschen im Weltplane. Für Freund und Feind. Trier, 1890. (Seiten 296). — H. Venturi S. I., Kurze Geschichte der Andacht zum heiligsten Herzen Jesu und die vorzüglichsten Übungen dieser Andacht. Dülmen, 1898. — Martin Hagen S. I., Das Herz Jesu, die Gnadenfontäne an der Wende des Jahrhunderts. Revelaer, 1899. (Seiten 167). — In den Jahren 1899 und 1900 erschien zu Paris ein fünfbändiges Werk unter dem Titel: Le regne du Coeur de Jesus ou la doctrine complète de la bienheureuse Marguerite-Marie sur la devotion au sacré-Coeur par un prêtre, oblat de Marie immaculée, chapelain de Montmartre. Das Reich des Herzens Jesu oder vollständiger Unterricht der seligen Margareta Maria über die Herz Jesu-Andacht. Von einem Priester, Oblaten der unbefleckten Empfängnis Mariä, Kaplan von Montmartre. Erster Band zählt 363 Seiten, zweiter 596, dritter 655, vierter 567 und letzter 716.

¹ Auf dem Gebiete der Plastik gibt es schon gelungene Darstellungen des göttlichen Herzens Jesu, z. B. von Müller, von Leopold Kistner

² Bildnisse des göttlichen Herzens, die allen Anforderungen entsprechen, schufen unter anderem Kupelwieser, Anna Maria Frein von Der, Ed. von Steinle, Fr. Schmalz, Professor J. Klein, P. Lukas Steiner aus der Beuronener Schule, Franz Hellweg († 1880), dessen classisches Andachtsbild des Herzens Jesu von der österreichischen Leo-Gesellschaft empfohlen wird.

³ Zur Verherrlichung des lobwürdigsten Herzens Jesu wurden schon viele Lieder aus dem Herzen gesungen. Ich nenne das vielverbreitete Herz Jesu-Bundeslied, von J. Seeber gedichtet und von Mitterer vertont. (Siehe Jos. Seeber, Festgruß zur Säcularfeier des Bundes Tirols mit dem göttlichen Herzen Jesu. Bozen, 1896. Seiten 46). — Würdige Herz Jesu-Lieder finden sich in den Gesangbüchern der verschiedenen Diocesen. Wertvoll sind die „Gesänge zu Ehren des göttlichen Herzens und Namens Jesu und des heiligen Herzens Mariä“ von J. Singenberger,

zählbare Menge unsterblicher Seelen retteten und noch immer retten, dergleichen rettete und rettet die selige Margareta Maria Alacoque durch die Herz Jesu-Andacht unzählige Christen.



Im Herzen Jesu geliebte Gläubige!

Nachdem wir die rasche Verbreitung und den großen Aufschwung der segensreichen Herz Jesu-Andacht, der von Gott die hohe Mission zugebracht ist, das religiös-sittliche Leben in der katholischen Kirche blühender zu gestalten, die Kälte und Gleichgiltigkeit gegen Christus und sein Werk zu beheben, betrachtet haben, wollen wir die Beweggründe erörtern, warum nämlich die heilige Kirche mit der Liebe Jesu zugleich das wirkliche Herz desselben verehrt und verehren läßt.

Das Herz Jesu ist wie dessen ganze Menschheit, Leib und Seele, hypostatisch vereinigt mit der zweiten göttlichen Person, und ist deshalb wahrhaft und wirklich das Herz des Sohnes Gottes. Es gebührt ihm darum, wie der mit dem Worte persönlich vereinigten menschlichen Natur, die höchste Verehrung, die Anbetung. Sodann ist dieses Herz der Born, aus dem das kostbare Blut als Kaufpreis unserer Erlösung und Heiligung bis zum letzten Tropfen geflossen ist. Dieses Blut erlöste die Menschheit von der Sünde und verlieh den Sacramenten der Kirche die geheimnisvolle Macht und Kraft, ihren Empfängern das übernatürliche Leben der Gnade zu ertheilen. In Betracht des unendlichen Wertes des heiligen Blutes führte die vom Heiligen Geiste geleitete Kirche das Fest des kostbarsten Blutes unseres Herrn Jesu Christi — festum pretiosissimi sanguinis D. N. I. Chr. — ein, welches gewöhnlich am ersten Sonntage im Monate Juli gefeiert wird.

Das von der Seele Christi belebte Herz war weiters erfüllt von den inneren Leiden Jesu, das größer war als das äußere, und erinnert deshalb an

das tiefe, unsägliche Herzeleid unseres Herrn und Heilandes. Zudem ist es eben dieses Herz, in welchem sich die Liebe Jesu besonders leiblich merklich und wirksam äußerte, weshalb es mit Recht als Sitz der Liebe Jesu gilt. In der von Seiner Heiligkeit dem Papste am 2. April 1899 für die ganze Kirche gutgeheißenen Herz Jesu-Litanei wird das Herz Jesu genannt: Du Glutofen der Liebe, du voll Güte und Liebe! Ja, das Herz ist der Altar, auf dem Jesus Christus das Opfer seiner unendlichen Liebe für uns sündige Menschen darbringt. Sonach ist das Herz das Sinnbild der opfervollen Liebe zu uns, und wir verehren mit ihm die unendliche Liebe Jesu. Gott der Herr wendet sich ja auch vor allem an unser Herz, wenn er Liebe verlangt: Du sollst den Herrn deinen Gott lieben aus deinem ganzen Herzen! (Deut. 6, 5; Matth. 22, 37). Und der auferstandene Heiland verlangte von Petrus auch nur das Herz oder die Liebe, indem er ihn vor seiner Einsetzung zum Oberhirten feierlich fragte: Simon, Sohn des Jonas, liebst du mich mehr als diese? Und o glückseliger Apostel, der antworten konnte: Herr, du weißt alles, du weißt, daß ich dich liebe. (Joan. 21, 15. 17). — Vereinigt, christliche Mütterherzen, eure Liebe in einem Herzen, und dies Herz ist doch nur ein Schattenbild jener maßlosen Liebe, die uns aus dem heiligsten Herzen Jesu entgegenflammt.

Das Gesagte veranschaulichen auch die Formen des beliebten Herz Jesu-Bildes.¹ Die Darstellung des göttlichen Herzens Jesu ist älter, als jenes Bild, welches die auserkorene Schülerin Jesu, die selige

¹ P. Franz Gattler S. I., Die bildliche Darstellung des göttlichen Herzens Jesu und der Herz Jesu-Idee. Innsbruck.

Margareta Maria Alacoque, im Jahre 1685 von einer ihrer Novizinnen zeichnen ließ. Freilich, anfangs war der Hauptgegenstand solcher Abbildungen die Seitenwunde oder waren die heiligen fünf Wunden des Herrn, das Herz mit den Leidenswerkzeugen, aber auch das Herz allein. Das erste Herz Jesu-Bild soll im Jahre 1139 im Auftrage des Gründers des Königreiches Portugal, Alfons Henriquez, angefertigt worden sein.

Die Embleme oder Sinnzeichen, mit denen man seit den Tagen der gottseligen Margareta Maria das Herz Jesu darzustellen pflegt, weisen hin auf die unendliche Liebe des gottmenschlichen Erlösers. Die aus demselben hervorbrechenden Feuerflammen symbolisieren die unmeßbare Liebesglut, wovon das Herz des Erlösers und Seligmachers beständig zu uns brennt. Sie erinnern an das Feuer der Liebe, von dem das Herz Jesu brannte und von dem er wünschte, daß es in den Herzen der Menschen entzündet werde und lodere. Ich bin gekommen, Feuer auf die Erde zu senden, und was will ich anders, als daß es brenne! (Luc. 12, 49). Mit diesem Feuer entzündete der glorreich erstandene Heiland die Herzen der zwei Jünger, die nach Emmaus zogen, daß sie riefen: Nonne cor nostrum ardens erat? Brannte nicht unser Herz in uns, während er auf dem Wege redete? (Luc. 24, 23). Dieses Feuer der Liebe wollte in den Herzen der Apostel auch der Heilige Geist, der die Liebe ist, entflammen; darum kam er am Pfingstfeste in feurigen Zungen über dieselben. — Das aus dem Herzen emporragende Kreuz erinnert an das bittere Leiden und Sterben, zumal an den qualvollen Tod Jesu am Kreuze, wodurch er besonders seine aufopfernde Liebe auf Erden bewies und nun alles an sich zieht. Eine größere Liebe als diese hat niemand, daß er nämlich sein Leben für seine Freunde hingibt. (Joan. 15, 13). So liebte Christus. — Die tiefe Lanzenwunde sagt uns, daß sich Jesus uns zuliebe geopfert und vollends erschöpft hat. — Die um das Herz gewundene Dornenkrone zeigt hin auf den Unank, womit die Menschen diese höchste Liebe vergelten. Die herabfallenden Blutstropfen erzählen von der Treue Jesu bis in den Tod und deuten den theueren Preis an, um den wir erlöst worden sind. Ihr

wisset, daß ihr nicht mit vergänglichem Golde oder Silber erlöst seid . . sondern mit dem kostbaren Blute Christi, als eines unbefleckten und tadellosen Lammes. (1. Petr. 1, 18. 19). — Die von diesem Herzen ausgehenden Strahlen stellen die Gnaden dar, die uns durch das gütigste Herz unablässig zufließen.

Aus den klargelegten Gründen verehren wir das sinnliche oder fleischliche Herz des Gottmenschen. Es fragt sich nun, worauf lenkt die heilige Kirche bei der Verehrung des übersinnlichen oder geistigen Herzens, das ist der Liebe Jesu, ihre besondere Aufmerksamkeit. Vorzüglich will sie auf zwei Thatfachen hinweisen und zwar auf die Einsetzung des allerheiligsten Altars sacramentes, dieses ewigen Denkmals der freigebigen Liebe unseres Herrn und Heilandes, wovon ich in meinem Fasten-Hirtenbriefe vom 20. Jänner 1895 ausführlich handelte, und sodann auf das bittere Leiden und Sterben unseres Erlösers, zu dessen immerwährender Erinnerung und Erneuerung die heilige Messe eingesetzt ist, die somit da ist eine stetige Offenbarung des göttlichen Herzens Jesu.¹ Das allerheiligste Altars sacrament und das blutige Kreuzopfer sind die zwei allergrößten Liebeswerke Jesu Christi, sie sind die zwei höchsten Wohlthaten seiner unendlichen Liebe.

Demnach sollen wir, Theuerste, in der Herz Jesu-Andacht das heiligste Herz, wie es im wunderbaren Sacramente lebt und uns in Liebe entgegen schlägt, anbetend verehren, und wir sollen die Liebe Jesu am Kreuze und am Altare beherzigen, sollen dem Herrn dafür danken und ihn unserer Gegenliebe versichern. Wir sollen ferner für die Beleidigungen und Entheiligungen, die dem Liebes sacramente zugefügt werden, Ersatz und Sühne leisten; wir sollen die Tugenden des Herzens Jesu, des Abgrundes aller Tugenden, insbesondere die Liebe zu Gott und zum Nächsten, die Geduld, die Sanftmuth und die Demuth, die Gerechtigkeit und die Heiligkeit nachahmen und eifrig üben. Wir sollen zu seinem erbarmenden Herzen in allen Leiden und Nöthen, in allen Trübsal und Drangsalen unsere Zuflucht nehmen. Der Herr verstoßt und verwirft ja nicht von seinem

¹ P. Franz Hattler S. I., Das hochheilige Messopfer, eine bleibende Offenbarung des göttlichen Herzens Jesu. Innsbruck, 1900.

Herzen Menschenkinder. (Thren. 3, 33). Im Gegentheil, er ladet uns ein mit dem freundlichen Rufe: Kommet zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid, und ich will euch erquicken. Nehmet mein Joch auf euch und lernet von mir; denn ich bin sanftmüthig und demüthig von Herzen: so werdet ihr Ruhe finden für eure Seelen. (Matth. 11, 28. 29). Kein Wunder, daß der hl. Apostelsfürst Petrus die Christen eindringlich mahnt: Christum sanctificate in cordibus vestris! Haltet Christum heilig in euren Herzen! (I. Petr. 3, 15). Denn dann wird, wie der zweite heilige Apostelsfürst hinzusetzt, der Friede Gottes eure Herzen schützen. (Philipp. 4, 7).

Zur Verehrung und Verherrlichung des alles Lobes überaus würdigen Herzens Jesu wurden tief-sinnige Weihe- und Ablassgebete, das neueste¹ mittels Breve vom 13. März 1901, dann die Geist und Herz erhebende Litanei, die Tageszeiten² durch Decret der heiligen Ritencongregation vom 26. Februar 1901, weiters Triduen, Novennen, Coronen und Ehrenwachen eingeführt. Eine gewiß in der Fasten- und zu jeder Zeit dem lieben Heilande wohlgefällige Andacht ist der heilige Rosenkranz, welcher den Väter gerade in die Geheimnisse des heiligsten Herzens Jesu einführt. Der heilige Rosenkranz zeigt uns die Liebe Jesu im Werke der Erlösung und Versöhnung, und er lehrt uns das liebebeglühende Herz Jesu kennen. Der Rosenkranz ist ein lehrreiches Herz Jesu-Buch. Die jungfräuliche Mutter Gottes Maria zeigt uns im Rosenkranze das Herz ihres göttlichen Sohnes und flößt uns die Liebe zu ihm in unser Herz ein. Hierbei offenbart sie uns aber auch ihr eigenes liebeerfülltes Herz. Und so kann der Christ, wenn er vom Herzen Jesu spricht, das Herz Mariä nicht umgehen, was sein Herz nur um so mächtiger in hingebender Liebe zu Jesus anfaßt.

Damit wir besser begreifen, welches die Weite und Länge, die Höhe und Tiefe der alles übersteigenden Liebe Christi sei, damit wir besser erfassen das allerbarmende Herz Jesu, wollen wir uns im

Geiste an die Orte begeben, wo sich diese Liebe am deutlichsten geoffenbaret hat. In Bethlehem ist die ewig denkwürdige Stätte, wo das erstmal das Herz Jesu den Menschenkindern in Liebe entgegengeschlagen, wo es das erste Opfer seiner Liebe für uns dargebracht hat. Hier hat das göttliche Jesuskind vor Kälte gebebt und in Armuth gezittert; hier hat es eine Erniedrigung erfahren, wie kein anderes Menschenkind, damit wir erhöht werden. Es hat den Stall gewählt, um uns den Himmel zu erwerben. Von hier ruft Jesus einem jeden von uns zu: Mein Sohn, meine Tochter, gib mir dein Herz! (Prov. 23, 26). Ein frommer Wallfahrer, der in Bethlehem auf dem silbernen Sterne, welcher an der Geburtsstätte Christi angebracht ist, die Inschrift las: Hier ist der Sohn Gottes von der Jungfrau geboren worden, ward in seinem Herzen so gerührt, daß er vor Rührung niedersiel und starb.

In Nazareth war das Herz Jesu den Eltern in heiligem Gehorsam unterthan. Zu Jerusalem zeigte es sich in der Schule der Schriftgelehrten gelehrig und im Tempel für die Ehre Gottes eifernd. Als Jesus das öffentliche Lehramt antrat, da bekundete er die ganze Liebe seines Herzens. Schon das Wort: Nolite solliciti esse! Sorget nicht ängstlich (Matth. 6, 31), bethätigt seine Liebe zu den Menschen, die sich viel Kreuz und Leiden bereiten mit der ängstlichen Sorge. Wie herrlich offenbart sich die Herzensgüte Jesu im tröstlichen Rufe zur trauernden Witwe von Naim: Noli flere! Weine nicht! (Luc. 7, 13), zu den Trauergästen im Hause des Jairus und zu den klagenden Frauen von Jerusalem: Nolite flere! Weinet nicht! (Luc. 8, 52; 23, 28). Während ist Jesu Besorgnis um die hungernde Volksmenge: Misereor super turbam. Mich erbarmt das Volk; denn sehet, schon drei Tage harren sie bei mir aus und haben nichts zu essen. Und wenn ich sie ungespeist nach Hause gehen lasse, so werden sie auf dem Wege verschmachten. Denn einige aus ihnen sind weit hergekommen. (Marc. 8, 2. 3). O liebendes Herz! — Wie mildherzig war Jesus gegen seine Jünger, wie theilnahmsvoll gegen die

¹ Theologisch-praktische Quartalschrift. Linz, 1901. III. Heft S. 704.

² *Parvum officium sacri Cordis Iesu.* Mit gegenüberstehender deutscher Übersetzung. Wien, 1901. Kl. 8°. 68 S.

Unglücklichen, wie barmherzig gegen die Leidenden, wie nachsichtig und hochherzig gegen die Sünder! Als sich ihm Maria Magdalena reumüthig zu Füßen warf, vertheidigte er sie nachdrücklich gegen die Spötter, indem er ihnen zurief: Warum kränket ihr dieses Weib? Sie hat ein gutes Werk an mir gethan. (Matth. 26, 10). Ihr werden viele Sünden vergeben, weil sie viel geliebt hat. (Luc. 7, 47). Kein Wunder, daß es von Jesus hieß: Ecce, publicanorum et peccatorum amicus! Siehe, dieser ist ein Freund der Zöllner und Sünder! (Matth. 11, 19). Hic peccatores recipit et manducat cum illis! Dieser nimmt sich der Sünder an und isst mit ihnen. (Luc. 15, 2). Es sollte dies für den Heiland ein Vorwurf sein; allein es ist das höchste Lob seines erbarmungsvollen Herzens. — Zumal aber offenbaren die Gefühle des Herzens Jesu die Thränen, welche er um seinen Freund Lazarus und über das begnadigte aber so heilsvergeffene Jerusalem mittheilend vergoß. Ja, ein stiller Zauber liegt in der Betrachtung der Güte des Gottmenschen in seinem Herzen. Liebe erzeugt Gegenliebe. Der weisheitsvolle Weltapostel Paulus gab den Unmündigen in Christo Milch zu trinken, nicht Speise (I. Cor. 3, 1. 2) und gewann sie so für Christus. Eine so heilsam wirkende Milch bietet den Schwachen im Glauben und den Kalten in der Liebe unsere süße Herz-Jesu-Andacht.

Doch, eilen wir noch an andere Orte, wo sich die Liebe des Herzens Jesu besonders kund that. Am Ölberge litt und lebte dieses heilige Herz, so daß das Blut durch die Poren aus dem Körper drang, und in schweren Tropfen aus den Augen, Ohren und dem Munde quoll, von Händen und Füßen zur Erde rann. Da konnte der mit Blut ganz überströmte Heiland rufen: Sohn, Tochter, siehe, was mein Herz deinetwegen leidet; gib mir dafür dein Herz! (Prov. 23, 26). — Was litt das liebende Herz, als Jesus am Kreuzwege seiner geliebten Mutter begegnete? Das entsetzlichste Weh erduldete aber das heiligste Herz auf Golgotha, wo der Herr drei lange bange Stunden am Kreuze hieng. Doch auch in dieser peinvollsten Qual blieb es lieb- und mildreich. Der Gekreuzigte

betete ja für seine Feinde: Vater, vergib ihnen; denn sie wissen nicht, was sie thun! (Luc. 23, 34). Dem rechten Schächer rief er Begnadigung zu: Wahrlich sage ich dir, heute wirst du mit mir im Paradiese sein! (Luc. 23, 43). Für seine geliebte Mutter sorgte er, indem er sie seinem Lieblingsjünger zur Obhut anvertraute. Und diesen tröstete er mit den zärtlichen Worten: Sohn, siehe deine Mutter! (Ioan. 19, 27). So hieng Jesus unter Liebes-Bezeugungen und Erweisungen am Kreuze, bis er endlich sprechen konnte: Es ist vollbracht! Und er neigte sein Haupt und gab den Geist auf. (Ioan. 19, 30). Und nachdem der göttliche Dulder ausgerungen hatte, trat ein Soldat mit der Lanze hinzu und öffnete seine Seite, und sogleich kam Blut und Wasser heraus. (Ioan. 19, 34). Mit der Lanze ward das Herz durchbohrt und geöffnet, damit es als sichere Zufluchtsstätte den Sündern offen stehe.¹

Das Herz unseres Herrn und Heilandes brach in Liebe am Kreuze und starb und ward kalt. Aber todt und kalt blieb es nur drei Tage; dann lebte es wieder auf und begann in erneuter Liebe zu schlagen, um niemals mehr aufzuhören. Diese Liebe war so groß und so mächtig, daß sie die Menschen nicht verlassen konnte. Sie ersann etwas, was kein Mensch zu erfinden und auszudenken imstande war: das allerheiligste Sacrament des Altars. Da Jesus die Seinigen liebte, so liebte er sie bis ans Ende. (Ioan. 13, 1). In diesem Sacramente der Sacramente schlägt uns wieder in Liebe das nämliche Herz entgegen, das im Stalle zu Bethlehem aus Liebe zu uns vor Kälte gezittert, am Olivenberge in Todesangst gebebt, auf Calvaria ausgeblutet. Es ist dasselbe Herz, das sich einst am Kreuze für uns geopfert hat und sich nun am Altare in der heiligen Messe noch immer dem himmlischen Vater opfert. Es ist dasselbe Herz, das uns einst, wie wir in Demuth hoffen, barmherzig richten und gnädig einladen wird, uns mit ihm, der Wonne aller Heiligen, im himmlischen Reiche auf ewig zu

¹ Dr. Fr. Frank, Das bittere Leiden des heiligsten Herzens Jesu. Fromme Lehren für die Verehrer des göttlichen Herzens Jesu in gesunden und kranken Tagen. Regensburg, 1899—1900. 27 Hefte. 8°. 1287 Seiten.

vereinen. Die Liebe dieses Herzens ist unentwegt, seine Treue unwandelbar. Darum gibt es auf dem weiten Erdenrund keinen schöneren Bund als den Freundschaftsbund mit dem heiligsten Herzen Jesu.



Im Herrn geliebte Diöcesanen!

Wenn Ihr das heiligste Herz Jesu aufrichtig verehren und der heilsamen Früchte dieser Verehrung in reichlichem Maße theilhaftig werden wollet, dann müßet Ihr vor allem die Sünde meiden. Wen man liebt, den beleidigt man nicht. Wer seinen Freund wahrhaft liebt, der meidet sorgfältigst alles vor ihm, was ihm mißfallen könnte; und vollbringt im Gegentheile alles, was ihm seine wohlwollende Liebe sichert. Wer seinen Freund vorsätzlich beleidigt, beweist zur Genüge, daß er seine Freundschaft geringschätzt und deshalb ihrer unwürdig ist. Wenn Ihr also, Geliebteste, wahre Andacht zum Herzen Jesu üben wollet, dann müßet Ihr die Sünde meiden und verabscheuen.

Bereuet darum aus dem Grunde Eurer Herzen die begangenen Sünden, und leget in der heiligen Osterzeit ein reumüthiges Schuldbekenntnis ab! Ein zerknirschtes und gedemüthigtes Herz verachtet Gott nicht. (Ps. 50, 19). Empfanget in dieser Zeit des Heiles den Leib des Herrn, wodurch Ihr Euch auf das innigste mit dem treuen Herzen Jesu vereinigt und verbündet. Durch den würdigen Empfang der heiligen Ostercommunion wird zur Wahrheit, was der Herr durch den Mund des großen Propheten Ezechiel spricht: Ich will euch ein neues Herz geben und einen neuen Geist in euch legen: ich will wegnehmen das steinerne Herz aus eurem Leibe und euch ein Herz von Fleisch geben. Ich will meinen Geist in euch legen und machen, daß ihr nach meinen Geboten wandelt, meine Rechte in acht habet und darnach thuet. (Ezech. 36, 26. 27).

Um treue Zünger der Schule des Herzens Jesu zu sein, müßet Ihr Euch ferner in der Abtödtung fleißig üben. Fliehet die Welt, die da ist Augenlust, Fleischeslust und Hoffart des Lebens! (1. Ioan. 2, 16). Die Güter dieser Welt, ihre Freuden und Ehren halten am meisten ab vom Besuche der Hochschule Jesu, der da lehrt: Wer mir nachfolgen will, der verlängne sich selbst und nehme sein Kreuz auf sich und folge mir nach. (Marc. 8, 34). Und wenn jemand zu mir kommt und hasset nicht seinen Vater und Mutter, Weib und Kind, Brüder und Schwestern, ja auch sogar seine Seele, der kann mein Zünger nicht sein. Und wer sein Kreuz nicht trägt und mir nachfolgt, der kann mein Zünger nicht sein. (Luc. 14. 26. 27). Wir wollen uns also, um würdige Zünger des Herrn zu sein, im geduldigen Kreuztragen und in christlicher Selbstentäußerung und Abtödtung fleißig üben. Wir wollen das Fastengebot im Sinne der Kirche halten, unsere Gelüste zähmen und uns aus Liebe zum Heilande auch manches versagen, was wir erlaubter Weise thun könnten. Ja, die Welt wollen wir fliehen, die vielfach ohne Herz und deshalb auch ohne Liebe ist, und zum Herzen Jesu wollen wir uns flüchten, in dem allein Ruhe, Friede und Freude zu finden sind.

Um dem heiligsten Herzen Jesu gleichförmig zu werden, müssen wir uns heiligen. Dies thun wir vor allem, wenn wir unsere Standespflichten genau und gewissenhaft erfüllen. Jede treue Pflichterfüllung kostet aber Opfer. Und diese wollen wir bereitwilligst bringen, um unseren Pflichten allseits gerecht zu werden. Und bleiben wir dem Berufe,

den uns Gott gegeben, stets treu, dann werden wir in der christlichen Vollkommenheit immer mehr zunehmen und so heilig und selig werden. In jedem Berufe kann man ja selig werden, wenn man nur die Berufspflichten hoch und heilig hält. Darum gibt es heilige Eltern und heilige Kinder, heilige Bauern und heilige Dienstboten, heilige Beamte und heilige Soldaten, heilige Priester, heilige Lehrer, heilige Kaiser und Könige.

So erfüllet denn vorerst, Ihr Priester des Herrn, nach denen allen ich mich sehne, Gott ist mein Zeuge, in dem Herzen Jesu Christi (Philipp. 1, 8), Eure heiligen Pflichten mit allem Eifer, eingedenk der Liebe und Erbarmung, die Euch das süßeste Erlöserherz durch Erwählung und durch Erhebung zum Priesterthume erwiesen hat! Herz für Herz! Und dieses göttliche Herz hält für gute und treue Priester stets neue Gnaden und Hülferweise bereit. Dieses Herz des guten Hirten sei Euch aber auch zugleich das Vorbild, wie Ihr für das eigene Heil und für das Wohl der Euch anvertrauten Gottesherde opferwillig sorgen sollet.¹ Seid Apostel der gnadenreichen Herz Jesu-Andacht, und es werden sich an Euch erfüllen die zwei Verheißungen des heiligsten Herzens Jesu an die selige Margareta Maria: „Diejenigen, welche am Heile der Seelen arbeiten, sollen die Gnade erhalten, auch die verstocktesten Herzen zu rühren“. Und „die Namen derjenigen, welche diese Andacht verbreiten, werden in meinem Herzen eingeschrieben sein, und ich werde sie nie daraus vertilgen“. Ja, Brüder! Wer soll uns denn scheiden von der Liebe Christi? Trübsal oder Angst, oder Hunger oder Blöße, oder Gefahr oder Verfolgung oder Schwert? Wie geschrieben steht: Um deinetwillen werden wir getödtet den ganzen Tag;

werden geachtet wie Schlachtschafe. Aber in diesem allen überwinden wir um desjenigen willen, der uns geliebt hat. Denn ich bin versichert, daß weder Tod noch Leben, weder Engel noch Mächte noch Gewalten, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, weder Stärke, weder Höhe noch Tiefe, noch ein anderes Geschöpf es vermag, uns zu scheiden von der Liebe Gottes, die ist in Christo Jesu, unserem Herrn. (Rom. 8, 35—39).

Verehret und liebet das heiligste Herz Jesu, Ihr christlichen Zöglinge des Priester- und des Knaben-Seminars, indem Ihr Euch heiligt durch getreue Erfüllung Eurer Standespflichten, zu denen vornehmlich die Führung eines frommen Lebens und das fleißige Studium der Wissenschaften gehören. Bildet Euren Verstand, veredelt aber auch Euer Herz! Der wahre Wert des Menschen besteht vor allem in den edlen Eigenschaften und Tugenden des Herzens. Diese Herzensbildung ist für Euch nicht so schwer, weil Ihr im göttlichen Herzen des Weltheilandes ein hoherhabenes Vorbild dafür besizet. Reinheit, Gehorsam, Bescheidenheit, Demuth und wie die Tugenden alle heißen, welche die Candidaten des Priesterstandes am schönsten zieren, strahlen in vollendetem Glanze im Herzen des göttlichen Lehrmeisters, der da unaufhörlich ruft: Lernet von mir; denn ich bin sanftmüthig und demüthig von Herzen. (Matth. 11, 29). So blicket denn hin und machet es nach dem Vorbilde, welches Euch gezeigt worden ist! (Exod. 25, 40). Werdet Ihr das heiligste Herz Jesu fleißig nachahmen, dann wird sich an Euch bewahrheiten seine Verheißung: „Ich werde ihnen alle Gnaden schenken, die sie in ihrem Stande bedürfen.“

Erfüllet Ihr gottgeweihten Klosterbewohner Eure durch das Gelübde beschworenen Berufspflichten mit fröhlichem Herzen und seid begeisterte Verehrer des hochheiligen Herzens Jesu. War doch ein frommer Ordensmann und eine heiligmäßige Ordensfrau zur Einführung und Ausbreitung der segensreichen Herz Jesu-Andacht berufen. Der eine war der verehrungswürdige Diener Gottes Claudius de la Colombière, Priester der Gesellschaft

¹ P. Heinrich Molbin S. I., Die Andacht zum heiligsten Herzen Jesu. Für Candidaten des Priesterthums. Innsbruck, 1901. 6. Aufl. — P. Herm. Jof. Rix S. I., Cultus ss. Cordis Iesu sacerdotibus praecipue et theologiae studiosis praepositus. Cum additamento de cultu purissimi Cordis B. V. Mariae. Friburgi, 1891. — P. Ric. Nilles, Varia pietatis exercitia erga ss. Cor Iesu cum idoneis instructionibus in usum iuniorum clericorum. Oeniponte, 1898. Edit. V. (IV und 98 S.) — P. M. Meschler S. I., Die Andacht zum göttlichen Herzen Jesu, erläutert für Priester und gebildete Laien. Freiburg im Breisgau, 1901. (IV und 193 S.). — M. Hausperr S. I., Die Herrlichkeiten des göttlichen Herzens Jesu. Einsiedeln. (640 Seiten).

Jesu († 1682), mit dessen Seligs- und Heiligsprechung sich am 9. Juli 1901 im Beisein Seiner Heiligkeit Papstes Leo XIII. eine Generalcongregation der heiligen Riten beschäftigte.¹ Und die andere auferlesene Seele war Margareta Maria Alacoque, die im Jahre 1647 geboren ward und im Jahre 1671 in das durch Eifer und Bußstrenge ausgezeichnete Kloster der Heimsuchung Mariä zu Paray le Monial trat, in welchem sie sich durch außerordentliche Tugend zumal durch die Liebe zum Leiden bemerkbar machte und in welchem sie der Offenbarungen des göttlichen Herzens gewürdigt wurde und am 17. October 1690 im Ruhe der Heiligkeit starb. Der große Papst Pius IX. entschied am 23. August 1846 über den heroischen Stand ihrer Tugenden und nahm am 24. April 1864 die Seligsprechung vor.²

Nun, dieser seiner demüthigen Dienerin erschien der Herr und ließ sie in der geöffnieten Brust sein Herz schauen: es war von Feuer und Flammen ganz umgeben, glänzend wie die Sonne und durchsichtig wie Krystall, von einer Dornenkrone umwunden und von einem Kreuze überragt. Mit der Hand auf das liebeflammende Herz deutend, sprach er zu ihr: Siehe da dieses Herz, das die Menschen so sehr geliebt hat, daß es nichts gespart, ja sich ganz erschöpft und verzehrt hat, um ihnen seine Liebe zu beweisen. Aber zum Danke dafür empfangen ich von den meisten nur Undank durch Verachtung, Unehreverbietigkeit, Sacrilegien und durch die Kälte, mit der sie mir in diesem Sacramente begegnen. Was mich aber am empfindlichsten schmerzt, ist das, daß sogar mir geweihte Personen so gegen mich verfahren. Mögen die Religiosen meiner Diöcese dafür sorgen, daß sie diese ergreifende Klage des Herrn nicht träge. Aus der eifrigen Verehrung des heiligsten Herzens Jesu werden sie die Kraft schöpfen, um die Ordensregel genauest zu beobachten, um in gewissenhaftester Ordenszucht zu leben und so

den Gipfel der christlichen Vollkommenheit zu erreichen.

Da die Familie das Herz der menschlichen Gesellschaft ist, so wünschte ich sehnlichst, daß in allen Familien meiner Diöcese das heiligste Herz Jesu eifrigst würde verehrt werden. Dadurch würden Glück und Segen, Eintracht und Liebe in die Familienhäuser Einzug halten. Laute doch zwei der zwölf Verheißungen des göttlichen Herzens an seine Verehrer also: „Ich werde Frieden in ihren Familien stiften.“ Und „ich werde ihnen bei allen Unternehmungen reichen Segen spenden“. So liebet denn, christliche Eltern, Eure Kinder im Herzen Jesu! Sorget dafür, daß sie dem göttlichen Heilande gehören! Führet sie fleißig hin zu ihrem göttlichen Freunde, daß er sie segnet! Je mehr sie diesen lieben und ihm nach Art der unschuldigen Kinder von Jerusalem mit Lobrufen nachzueilen werden, desto mehr werden sie auch Euch lieben und Euch gehorsamen. Je mehr Gottesliebe in den Kinderherzen waltet, desto mehr herrscht darinnen auch Elternliebe. Die Weltliebe verdrängt aber aus den Kinderherzen die wahre, von Gott gebotene Elternliebe.

Christliche Lehrer, suchet auch Ihr mit dem heiligsten Herzen des göttlichen Lehrmeisters in innige Gemeinschaft zu treten! Durch eifrige Übung der Herz Jesu-Andacht werdet Ihr Euren pflichtreichen und verantwortungsvollen Berufe die religiöse Weihe verleihen. Und die Religion ist eben das Herz der Schule. Ja der heilige Glaube, das Streben nach Erkenntnis heiliger Wahrheiten und die Erfüllung der Pflichten aus Liebe zu Gott und zu den Menschen ist auch für dich, edles Lehrerherz, die schönste Zier und der beste Segen. Es bleibe daher das Herz Jesu der Stern, der dir den königlichen Weg der Tugend ins himmlische Bethlehem weist und erhellt!

Und nun wende ich mich an Dich, christliche Jugend, die Du von jeher der bevorzugte Gegenstand der Liebe des Herzens Jesu warst, bist und sein wirst. Muß ja dem Heilande vor allem am Besitze des jugendlichen Herzens viel gelegen sein. Was Wunder, wenn im oft erwähnten Schreiben der heiligen Ritencongregation vom 21. Juli 1899 der sehnliche Wunsch ausgesprochen ist, daß besonders auch die christliche Jugend mit der Andacht zum göttlichen Herzen vertraut

¹ Eüben, Leben des ehrwürdigen P. Cl. de la Colombière.

² P. M. Hausherr S. I., P. Johann Croiset S. I. über die Andacht zum heiligsten Herzen. Eine Stimme aus den Tagen der seligen Margareta Maria Alacoque. Münster, 1888. — Vie et oeuvres de la bienheureuse Marguerite-Marie Alacoque. Paray le Monial et Paris, 1876. — Dr. Franz Schmid, Das durchbohrte Herz Jesu an das Herz der Ordensperson. Aus dem Italienischen (Felix Massaruti S. I.). Brigen, 1890. (332 Seiten).

gemacht werde. Dieser Wunsch wird mit beherzigenswerten Worten begründet: „Wenn dem göttlichen Erlöser jedwede fromme Huldigung, die ihm von seinen Getreuen dargebracht wird, genehm und erwünscht ist, so ist ihm sicherlich jene am liebsten, die aus jugendlichem Herzen kommt. Es läßt sich nicht in Worten ausdrücken, wie sehr es dem jugendlichen Alter zum Nutzen gereichen wird. Denn die beständige Betrachtung des göttlichen Herzens und die tiefere Erkenntnis seiner Tugenden und seiner unaussprechlichen Liebe kann nicht verfehlen, die auflodernden Leidenschaften der Jugend zu dämpfen und sie zum Tugendstreben zu ermuntern“. Beherzige und befolge, christliche Jugend, diese Worte des gemeinsamen Vaters und Lehrers der Christenheit! Verehere und liebe das liebeichste Herz Jesu, und du wirst sein die Freude der Eltern, der Trost der Lehrer, die Hoffnung der Zukunft und die Wonne des Himmels.¹

Ehret und schäzket, Ihr Begüterten, das Herz Jesu, von dessen Güte ihr alle empfangen habet, und ahmet seine Tugenden nach: die Güte, die Liebe, die Barmherzigkeit! Habet ein Herz für die Armen; seid mitleidig gegen sie und leistet ihnen Hilfe in der Noth! Selig sind die Barmherzigen; denn sie werden Barmherzigkeit erlangen! (Matth. 5, 7). — Und Ihr Armen, liebet von ganzem Herzen das Herz Jesu, der reich ist für alle, die ihn anrufen! Seid geduldig, murret nicht wider die göttliche Vorsehung, bauet und vertrauet vielmehr beharrlich auf sie, wie es der Psalmist gethan, der da ausruft: Auf den Herrn hat mein Herz vertraut, und es ist mir geholfen worden. (Ps. 27, 7).

Als Gott der Herr beschlossen hatte, Sodoma und Gomorrha, deren Sünde sehr schwer geworden ist, mit Feuer zu vertilgen, erschienen zwei Engel dem gerechten Lot, drängten ihn und sprachen: Mache dich auf, nimm dein Weib und die zwei Töchter, die du hast, damit nicht auch du umkommst in dem Laster der Stadt. Und da er zauderte, nahmen sie seine Hand und die Hand seines Weibes

¹ P. A. Deham, Das heiligste Herz Jesu. Der christlichen Jugend zur Verehrung vorgestellt. Mainz, 1876. — P. Franz Ser. Hättler S. I., Herz Jesu-Büchlein für Kinder. Belehrung und Gebete. Innsbruck. 4. Aufl. 32^o. 64 S.

und seiner zwei Töchter.. und führten ihn hinaus.. und sprachen: Errette deine Seele, schaue nicht hinter dich und bleibe nicht in der ganzen Umgegend... Eile und rette dich nach Segor! Und die Sonne gieng auf über der Erde, da Lot eingieng in Segor. (Gen. 19, 1—23). Ein sicheres Segor, eine sichere Zuflucht- und Rettungsstätte für die Sünder ist das Herz Jesu, Versöhnung für unsere Sünden. Seiner getreuen Braut der seligen Margareta Maria gegenüber erklärte der Heiland: „Die Sünder werden in meinem Herzen eine Quelle und einen Ocean der Barmherzigkeit finden“. So mögen denn die Sünder fliehen und sich eilends flüchten in dieses Asyl der göttlichen Erbarmungen.¹ Der Herr hält seine Verheißung nicht zurück... er hat Geduld und will nicht, daß jemand verloren gehe, sondern daß sich alle zur Buße wenden. (II. Petr. 3, 9). — Aber auch jene, die im Zustande der heiligmachenden Gnade sich befinden und gerecht sind, mögen eifrig das Herz Jesu verehere; denn ihnen gilt die Verheißung: „Die eifrigen Seelen werden dadurch große Fortschritte in der Vollkommenheit machen“.

Ja, Vielgeliebte, treten wir alle eines Sinnes und eines Herzens hin zum Throne der Gnade, wie schon vor siebenhundert Jahren der große Claravallenser Bernardus das liebe glühende Herz unseres Erlösers genannt hat, und danken wir ihm vor allem für die Tröstungen, Erbarmungen und die Gnaden, die wir von ihm in so reichlichem Maße empfiengen. Sodann aber bitten wir, daß es uns auch fürderhin schütze und schirme; wie auch wir aufs neue geloben, daß wir es stets lieben, ehren und lobpreisen wollen.

Insbesondere bitten wir das liebevolle Herz Jesu um nachhaltigen Schutz für seine Heiligkeit unseren ruhmreich regierenden Papst Leo XIII., welcher am kommenden 20. Februar das 24. Jahr seines ereignisreichen Pontificates vollendet und sein silbernes Papstjubiläum beginnt. Den Anfang, die Fortsetzung und den Schluß dieses denkwürdigen Jubiläums wollen

¹ P. G. Patij S. I., Fünfzig kleine Homilien über die großen Erbarmungen des göttlichen Herzens Jesu. Regensburg. (2. Aufl. 675 S.)

wir nach Thunlichkeit feiern, indem wir unter anderen von mir schon angeordneten oder noch anzuordnenden Festlichkeiten für den hohen Jubilanten ohne Unterlass beten und ihn zum Zeichen unserer kindlichen Ergebenheit durch reichlichere Liebesgaben unterstützen. — Wir wollen ferner das allgütige Herz Jesu, von unendlicher Majestät, bestürmen, daß es in seine unüberwindliche Burg aufnehme Seine Majestät, unseren Jubelkaiser und das allerhöchste Herrscherhaus, welches unter seinen Mitgliedern gar eifrige Herz Jesu-Verehrer zählt. Bat doch Maria Anna, Kaiserin von Oesterreich, am 2. Juni 1870, Papst Pius IX. um Erhöhung des Herz Jesu-Festes für die ganze Kirche. Und am 11. Juni 1899 fuhr Seine Majestät Kaiser Franz Joseph der Erste in offenem Hofwagen beim Riesenthor des St. Stephansdomes vor und begab sich in das Hoforatorium, um an der Weihe an das göttliche Herz persönlich theilzunehmen. Der Weiheact begann vor dem ausgesetzten Allerheiligsten. Bischof und Geistlichkeit beteten das von Seiner Heiligkeit vorgeschriebene Weihegebet vor, und die Gläubigen im Vereine mit Seiner Majestät und den Mitgliedern des kaiserlichen Hauses beteten es nach. Es war dies eine ergreifende Handlung. Gleichsam im Namen des ganzen Reiches und aller seiner Unterthanen weihte sich ja der edle Monarch dem Herzen Jesu, um sein Alles diesem Hort der Liebe und der Gnade anzuvertrauen. Als nach dem feierlichen Hochamte Seine Majestät in die Hofburg zurückkehrte, brachten die Tausende von Menschen, welche auf dem Stephansplatz und in den Straßen sich drängten, durch jubelnde Hochrufe ihre Begeisterung zum Ausdruck. Viele

brachen vor Rührung in Thränen aus und riefen bewegt: Herz Jesu, lobne es dem Kaiser!

Im Herrn Geliebte! Als König Zehn im Feuer eifer gegen die Feinde Gottes zog, begegnete er auf seinem Wege Jonadab, dem Sohne Rechabs, und rief ihm zu: Ist dein Herz auch aufrichtig, wie mein Herz mit deinem Herzen? Und Jonadab sprach: Es ist. Wenn es ist, erwiederte Zehn, so gib mir deine Hand! Und er gab ihm seine Hand. Er aber hob ihn zu sich in den Wagen. (IV. Regg. 10, 15). Und sie zogen muthig in den Kampf für Gottes Ehre und des Vaterlandes Heil und siegten.

So fragt auch Jesus, der König der Glorie, einen jeden aus uns: Ist dein Herz aufrichtig, wie mein Herz mit deinem Herzen? Und wenn wir mit dem edelmüthigen Jonadab antworten: Es ist, dann wird der Herr auch uns seine allmächtige Rechte reichen und wird uns stützen im Kampfe für Gott und Kirche, für Kaiser und Vaterland, für unser und der Unsrigen Seelenheil.

Ich schließe mein Hirtenschreiben mit den Worten, mit welchen der heilige Apostel Paulus, dessen Herz vom Liebesfeuer entzündet war, seinen Brief an die Epheser schließt, indem er ausruft: Friede sei den Brüdern und Liebe mit dem Glauben von Gott dem Vater und dem Herrn Jesu Christo! Die Gnade sei mit allen, welche unsern Herrn Jesum Christum unwandelbar lieben! Amen. (Ephes. 6, 23. 24).

Gegeben zu Marburg, am Feste des heiligsten Namens Jesu, den 19. Jänner 1902.

† Michael,
Fürstbischof.



18.

Postni pastirski list za leto 1902.

MIRACLE,

po božji milosti in po božjem usmiljenju knez in škof Lavantinski,

prisednik prestola Njih svetosti, velikokrižnik cesarskega-avstrijskega
Franc Jožefovega reda, doktor bogoslovja,

sporoča mnogočastiti duhovščini in vsem vernikom svoje škofije

pozdrav, blagoslov in vse dobro od Boga Očeta in Boga Sina v edinosti svetega Duha!



Dominus non humiliavit ex
corde suo et abiecit filios
hominum.

Gospod ne odvrča in ne
zametuje od svojega Sreca člo-
veških otrok. (Žal. pes. 3, 33.
Iz vhoda svete maše za praznik
Sreca Jezusovega).

V Gospodu ljubljani škofljani!

Svojim postnim pastirskim listom z dne 20. januarja 1901 sem vam naznanil veselo vest o podaljšanju splošnega jubileja za ves katoliški svet. To oznanilo vas je napolnilo z nenavadnim veseljem. Semkaj došla in zdaj v škofijski kroniki shranjena poročila o velikanskih jubilejnih pobožnostih so nad vse vesela in častna, so izpodbudna in tolaživna kakor za pastirje tako za ovčice.

Večidel po vseh župnijah, začenshi od stolne in mestne župnije sv. Janeza krstnika v Mariboru,

so se opravljali sveti misijoni ali duhovne vaje, svete tridnevne ali devetdnevne in druge jubilejske svečanosti. Udeležba pri jubilejnih procesijah, izpovedih in obhajilih je bila nepričakovano živahna in obilna.

Da, prvo leto dvajsetega veka, sveto leto 1901, je bilo za škofljane milosti polno, jih je utrdilo v veri, okrepilo v njenem zvestem spoznavanju in jih je obnovilo v duhovnem življenju. Bilo je, kakor zlato leto 1900, v resnici srečno leto bogate in blagoslovljene žetve za dušo in telo. V vedno hvaležni spomin velikih milostij, prejetih od Boga v svetih letih 1900 in 1901, sem dal na evangelijski strani velikega altarja v stolni cerkvi postaviti za dvanajst sto kron marmornat spomenik z latinskim napisom »1900 Christus Deus homo vivit, regnat, imperat 1901« in sem ga slovesno blagoslovil na starega leta večer, dne 31. decembra lanskega leta.

V svojem sicer obsežnem pastirskem listu z dne

25. marca 1901, katerega so pa dušni pastirji in verniki vendar voljno sprejeli in z veseljem brali, sem razpravljajal največje in najvišje zmagoslavje Jezusa Kristusa na zemlji, njegovo častitljivo vstajenje. V letošnji pastirski poslanici pa govorim o ravno tako vzvišenem in veličastnem predmetu, o predmetu, ki je meni in, kakor zanesljivo upam, tudi vam nad vse prijeten in na katerega so me opozorili naš sveti oče papež Leon XIII. s svojo prekrasno okrožnico *Annum sacrum* o posvetitvi človeštva presvetemu Srcu Jezusovemu z dne 25. majnika 1899. Ta znameniti predmet je najsvetejše Srce Jezusa Kristusa, kralja naših src.

Najsvetejše Srce našega Odrešenika je veliko znamenje našega časa, katero je Bog razodel v svoji očetovski skrbi, da nam odpre in deli v najobilnejši meri bogate zaklade svojih milostij v dosego večnega vzveličanja. Srce Jezusovo, to je geslo, ki bodi katoliškim kristjanom vedno v srcu in na jeziku, da pomagajo sveti cerkvi do popolne zmage. »Ko je cerkev v prvih časih svojega obstanka vzdihovala pod jarmom rimskih cesarjev, se je mladeniškem cesarju Konstantinu prikazal na nebu križ, kot znak in pridobitelj skorajšnje slavne zmage. Glejte pred našimi očmi drugo blagonosno božje znamenje: presveto Srce Jezusovo, iznad katerega se dviga križ, bliščoč v najsvetleje plamenečem žaru. Na-nj moramo

staviti vse svoje upanje; od njega moramo prositi in pričakovati vzveličanje človeštva«. Tako pišejo naš razsvetljeni papež Leon XIII. v svoji zgoraj omenjeni prelepi okrožnici.

S tem svojim pastirskim listom bi rad dosegel med drugim posebno to, da bi se milosti polna pobožnost do presvetega Srca Jezusovega prav goreče opravljala in zvesto gojila povsodi po širni škofiji. Ranjeno mi je srce, če izvem v kaki župniji, da ni ustanovljena, ali pa se zanemarja pobožnost do Srca Jezusovega: ta najbolj sveta pobožnost, ker je posvečena češčenju najsvetejših čuvstev Srca Jezusovega; ta najbolj mila pobožnost, ker mogočno prešinja človeška srca; ta najpristrčnejša in moljenju Sina božjega najprimernejša pobožnost, ker časti Boga v duhu in v resnici, to je v srcu. Prikupljiva pobožnost je po svojem pravem bistvu razodeta v zadnjih časih za sedanje hude dni, ko ugaša in pojema v človeških srcih dejanska ljubezen do Boga in do bližnjega, in ko se neverstvo zmerom bolj in bolj razširja.

Usmiljenja bogato Srce Jezusovo, v katerem so vsi zakladi modrosti in učenosti, dodeli nam milost, da o tebi vredno mislimo in govorimo, da te dostojno hvalimo in ljubimo, da te spodobno častimo in slavimo! Gospod ne odvrča in ne zametuje od svojega Srca človeških otrok! (Žal. pes. 3, 33).



V Srcu Jezusovem ljubljene verniki!

Glejte Srce, ki je toliko ljubilo ljudi. Vprašajmo se zdaj in odgovorimo nemudno na vprašanje: Kaj časti cerkev in da častiti v Srcu Jezusovem? Cerkev časti in daje častiti Ljubezen Jezusa Kristusa do nas človeških otrok pod podobo njegovega živega, telesnega Srca. Potemtakem se časti oboje obenem: te-

lesno Srce Jezusovo, ki je sedež in znamenje njegove ljubezni, in ta ljubezen sama, s katero je bilo in bo ostalo vsekdar napolnjeno telesno Srce. Srce in ljubezen sta torej skupni predmet naši pobožnosti, ki obsega dva dela: duhovni, nadčutni del ljubezen in sicer človeško in božjo ljubezen Vzveličarjevo; čuten, telesen del Srce, to pa ne ločeno od človeške narave in od božje osebe Kristusove, temveč živo in z drugo

osebo presvete Trojice, z Besedo, hipostatično zedinjeno.

Prav dobro piše učenj jezuit Herman Jožef Niks: V cerkveno potrjeni pobožnosti Srca Jezusovega ne častimo le ljubezni, temveč ljubezen v njeni naravni podobi v Srcu; in ne častimo le Srca, temveč Srce kot naravno podobo ljubezni Vzveličarjeve. Srcu in ljubezni se zavoljo hipostatičnega zedinjenja z božjo osebo spodobi božje moljenje in češčenje. Ljubezni plameneče Srce pa se časti posebno zato, ker od ene strani ljubezen zavzema odlično mesto v vsem življenju Vzveličarjevem, ker je prav iz nje izviralo vse, kar je Kristus za nas delal in trpel in kar še dela; in ker je od druge strani Srce podoba ljubezni in volje, torej tudi podoba čednostnega življenja človekovega. Srce se udeležuje na občuten način vseh močnejših vnetkov in čuvstev človeške duše.

V rečenem smislu so papež Klement XIII. (1758—1769), blagega spomina, kakor molimo duhovniki v rimskem brevijariju, dovolili nekaterim cerkvam na iskrene in ponižne prošnje, praznovati god presvetega Srca Jezusovega, da verniki pod podobo tega Srca tem gorečneje in tem pobožneje častijo *ljubezen*, katero je Jezus Kristus razodel v svoji smrti, ki jo je pretrpel v odrešenje grešnega človeškega rodu, in v presvetem zakramentu altarja, ki ga je postavil v vedni spomin svoje vzveličavne smrti, in da bi verniki iz tega češčenja in poveličevanja prejimali tem obilnejših sadov te *ljubezni*.

Brezmerna ljubezen našega Gospoda in Vzveličarja v njegovem Srcu kot v svojem sedežu se torej tukaj časti in povišuje. Neizmerno človeško in božjo ljubezen našega Odrešenika so sicer že od nekdanj premissljevali v sveti cerkvi. Deviška mati božja Marija, njen vselej deviški ženin sveti Jožef, sveti apostoli in svete žene, vsi so bili gotovo srčni častilci ljubezni polnega Srca Jezusovega. Od Boga posebno oblagodarjeni apostol narodov, sveti Pavel, katerega srce je bilo po besedah svetega Janeza Zlatoustu Srce Jezusovo, cor Pauli Cor Iesu, sklepa svoj prvi list do Korinčanov: Ako kdo ne ljubi Gospoda na-

šega Jezusa Kristusa, sit anathema, maran atha, bodi izobčen, in njega bo Gospod, kadar pride k sodbi, poklical na odgovor... Moja ljubezen je z vami vsemi v Kristusu Jezusu. (I. Kor. 16, 22. 24).

Toda češčenje Srca Jezusovega, kakor ga umeje in pospešuje sveta cerkev dandanes, to je skupno češčenje neskončne ljubezni Jezusove in njegovega telesnega Srca, kot naravnega sedeža in znamenja ljubezni, se je po božjem sklepu začelo še le polagoma. Marljivo premissljevanje notranjega trpljenja Jezusovega, katerega sedež je bilo Srce, najplemenitejši in najnežnejši del trupla, in zvesto premissljevanje stranske rane Jezusove, s katero se je prebodlo obenem njegovo Srce, je napeljevalo k ljubeznivi pobožnosti do Srca Jezusovega in je pripravljalo na njo.

Med v daljno prihodnost zroče napovedovalce dandanes že po vsem katoliškem svetu razširjene krasne pobožnosti spada poleg drugih bogoljubni patriarh carigrajski, sveti cerkveni učenik Janez Zlatoust († 407). Kakor uči ta slavljenec v svoji 84. homiliji, ki se rabi deloma kot osmo berilo na god Srca Jezusovega, se je dopolnilo s tem, da je bila prebodena Kristusova stran, prerokovanje Caharijevo, na katero se je skliceval že sveti evangelist Janez (19, 37): In gledali bodo v njega, ki so ga prebodli. (Cah. 12, 10). Drug blažen oznanjevalec pobožnosti do Srca Jezusovega je oni veliki svetnik, ki se predstavlja z gorečim srcem v roki, v znamenje svoje požrtvovalne ljubezni do Boga in do bližnjega: je proslavljeni škof Hiponski, vrli Avguštin. Iz njegove 120. razprave o evangelju svetega Janeza je vzeto sedmo berilo za god Srca Jezusovega. V knjigi do Lavrencija piše od Boga razsvetljeni cerkveni učenik: »Longin mi je odprl s sulico Kristusovo stran, in jaz sem vstopil in sem varno prebival tamkaj.« (Enchirid. c. 23). In svoje neprispodobne »Izpovedi« začelja s svetovno znanim stavkom: »Veliki si, o Gospod, in hvale nad vse vreden... Vstvaril si nas za sé, in naše srce je nemirno, dokler ne počiva v tebi«. (I. lib. Conf. cap. 1). Da, minljivi svet ne

more napolniti človeškega srca, ker je okroglast, srce pa je trivoglasto; le presveta Trojica ga more docela izpolniti in nasiti.

Od enajstega stoletja sem nahajamo v spisih pobožnih pisateljev mnogoštevilnih mest, ki pričajo jasno, da so od tiste dobe posebno častili telesno Srce Jezusovo in da so se prav na ta način učili globlje umevali in pristrčneje častiti notranje trpljenje Gospodovo in njegovo ljubezen. Taki so spisi medosladkega cerkvenega učenika sv. Bernarda; iz njegovega tretjega govora o Gospodovem trpljenju je vzeto trojno genljivo-lepo berilo drugega nokturna za praznik Srca Jezusovega; nadalje spisi serafskega cerkvenega učenika svetega Bonaventura, iz katerega knjige o drevesu življenja je posneto deveto berilo, potem spisi svete Mehtilde in svete Jederti Velike,¹ svete Katarine Sienske, obeh slovečih mistikov dominikanskega reda, blaženega Janeza Tauler in vzveličanega Henrika Suso, kakor tudi spisi drugih mistikov ali skrivnostnikov. — Za glavnega predhodnika pobožnosti do Srca Jezusovega velja pa častitljivi oče Janez Eudes, ustanovitelj kongregacije Jezusa in Marije ter začetnik nadbratovščine najsvetejšega Srca Jezusovega in najčistejšega srca Marijinega. Spisal je knjigo: »Pobožnost k moljenja vrednemu Srcu Jezusovemu«, ki je izmed prvih knjig, ki so bile izdane nalašč v počesčenje božjega Srca. Bogoljubni mož, ki je posvetil vse svoje duhovniško življenje razširjevanju in utrjevanju pobožnosti do Srca Jezusovega in srca Marijinega med vernim ljudstvom, je umrl dne 24. avgusta 1680; in leta 1874 so začeli pri sveti stolici v Rimu preiskavo o njegovi prištetvi med vzveličane.²

Poleg imenovanih oznanjevalcev in predhodnikov pobožnosti do Srca Jezusovega je k njenemu

vglobljenju, povišanju in razširjenju bistveno pripomogla ponižna služabnica božja, Marjeta Marija Alakok (Alacoque), iz reda obiskovanja Marijinega v Parelemonialu (Paray le Monial) na Burgundskem, ki je umrla leta 1690. Kakor se je Bog poslužil leta 1264 pobožne redovnice Julijane v Litihu (Lüttich) za ustanovitev visokega praznika svetega rešnjega Telesa po papežu Urbanu IV., enako je božji Vzveličar iz srca ponižni in krotki redovnici iz Parelemoniala razodel zaklade svoje ljubezni do ljudi, in ji je naročil, delati na to, da se v katoliški cerkvi ustanovi poseben praznik na čast njegovemu najsvetejšemu Srcu, da se s tem vsaj nekoliko zadosti za mrzloto in malomarnost, za razžaljenja, skrunjenja in onečeščenja, s katerimi mu ljudje tako nehvaležno vračujejo neizrekljivo ljubezen v najsvetejšem zakramentu.¹ S tem je označen tudi dvojni namen pobožnosti: vnemati večjo ljubezen do Jezusa v srcih vernikov in zadoščevati evharističnemu Vzveličarju za storjene mu krivice.

Ko so bila razglašena pomenljiva razodetja, so pobožni škofje in bogoljubni duhovniki priporočali vernikom to človeškemu srcu čudovito milo pobožnost, in so prosili sveto apostolsko stolico, da ustanovi poseben praznik v čast najsvetejšemu Srcu Jezusovemu. Mnogokrat ponovljeno in tudi od globokovernih kraljev in knezov podpirano prošnjo so uslišali nepozabljivi papež Klement XIII. leta 1765 Poljskim škofom in nadbratovščini najsvetejšega Srca Jezusovega, osnovani že leta 1729 od sv. Leonarda a Portu Mauritio v Rimu. Od tega časa se je razširjala milosti polna in z odpustki bogato obdarovana pobožnost tako naglo po vsem katoliškem svetu, da po preteku sto let, to je leta 1856, skoraj ni bilo več škofije, v kateri bi se ne bil slavil ta svetek z dovoljenjem rimske stolice. Zato so mnogizkušani papež Pij IX. z odlokom dne 23. avgusta 1856 ta god, ki se naj obhaja v petek po osmini praznika božjega Telesa, zapovedali za vso cerkev; in naš slavno vladajoči papež Leon XIII. so ga

¹ L. Leroy, De ss. Corde Iesu eiusque cultu. Leodii, 1882. str. 12 nsl. — Christianus Pesch S. J., Praelectiones dogmaticae. Friburgi Brisgoviae, 1896. str. 103 nsl. — Dr. Franciscus Egger, Enchiridion theologiae dogmaticae specialis. Brixinae, 1894. Stran. 358—361.

² P. M. Hausherr S. J., Zum Herz Jesu-Jubiläum. Ein Beitrag zur 200jährigen Gedächtnisfeier des Herz Jesu-Festes. (Izšla v listu: Monatshefte unserer lieben Frau vom hl. Herzen Jesu. Tretji letnik, 1886. Str. 82 nsl.). — P. Franz Hattler S. J., Grosses Herz Jesu-Buch für christliche Familien. Regensburg, 1897, Str. 613—618.

¹ P. Nic. Nilles S. J., De rationibus festorum sacratissimi Cordis Iesu et purissimi Cordis Mariae. Libri quatuor. Oeniponte, 1885. 2 dela. Str. 274 nsl.

povzdignili v praznik prve vrste z odlokom svete kongregacije za obrede z dne 28. junija 1889.

Zdaj se je nad vse mična in vabliva pobožnost Srca Jezusovega mogočno razcvetela in je postala last vsej katoliški cerkvi. Pod imenom Srca Jezusovega so bile osnovane pobožne redovne družbe, kakor med drugimi očetje od najsvetejšega Srca Jezusovega leta 1854; duhovniki pomočniki od najsvetejšega Srca Jezusovega leta 1841; gospe od najsvetejšega Srca Jezusovega, od Magdalene Sofije Barat, katero so papež Leon XIII. dne 18. julija 1879 proglasili za častitljivo, ustanovljene leta 1800 in danes že po vsem svetu blagonosno delujoče; nadalje služabnice najsvetejšega Srca Jezusovega, sestre od najsvetejšega Srca Jezusovega in Marijinega, in hčere najsvetejših Src Jezusa in Marije. Poleg tega so bile v pospešitev pobožnosti utemeljene družbe, kakor družba apostolstva molitve leta 1844, katere udje si prizadevajo, vnemati gorečnost do molitve v sebi in v drugih po želji in po vzgledu najsvetejšega Srca Jezusovega, ki vedno živi, da prosi za nas; družba spravnega obhajila leta 1854, katere udje zadoščujejo božjemu Srcu zlasti s svetim obhajilom; bratovščina Srca Jezusovega, ki je od papežev obdarovana z mnogimi odpustki in se goji vsepovsodi s posebno skrbnostjo; častna straža najsvetejšega Srca Jezusovega, katere družbeniki častijo nekdanj vidno prebodoeno Srce in zdaj nevidno po nehvaležnosti in mrzenju ljudi prebadano Srce Jezusovo.

Ne dovolj. Prvi petek vsakega meseca so posvetili božjemu Srcu, to pa s pogledom na izredne milosti, ki jih je božji Vzveličar delil ravno ob teh dnevih blaženi Marjeti Mariji sem od slovite prikazni dne 16. junija 1675 in z ozirom na izrecni opomin, ki ga ji je dal z besedami: Prvi petek vsakega meseca prejmi sveto obhajilo! Njih svetost papež Leon XIII. so dovolili dne 28. junija 1889, da se sme prvi petek v mesecu služiti votivna ali obljubna maša na čast najsvetejšemu Srcu Jezusovemu v tistih cerkvah, v katerih se opravljajo te dni posebne pobožnosti

v počeščenje božjega Srca Jezusovega.¹ Po odloku svete kongregacije za obrede do vseh škofov katoliškega sveta o razširjenju pobožnosti do najsvetejšega Srca Jezusovega z dne 21. junija 1899. želijo sveti oče prav iskreno, da se močno priporočana in že na mnogih krajih vpeljana vaja, opravljati prvi petek vsakega meseca pobožnost na čast najsvetejšemu Srcu, razširja vedno dalje in da se ob tej priliki javno molijo litanije, nedavno od njih potrjene, pa da se ponovi od njih naročena posvetitev. Ako se ta vaja udomači med krščanskim ljudstvom in mu postane nekako navada, se bo ž njo vedno in neprenehoma podarjala ona božja in kraljeva pravica, ki jo je prejel Kristus od Očeta čez ves človeški rod in ki si jo je pridobil s prelivanjem svoje krvi. S to prisego zvestobe in vdanosti potolažen, bo on, ki je bogat usmiljenja in čudežno pripravljen, obisipati ljudi z dobrotami, pozabil njih hudobijo in jih bo objemal v ljubezni ne le kot zveste podložnike, temveč kot predrage prijatelje in otroke.²

Spogledom na živo priporočilo skupnega očeta in učenika kristjanov in z ozirom na želje, izražene mi od pobožnih duhovnikov moje škofije, bi me zelo veselilo, ko bi se pobožnost prvega petka v mesecu na čast Srcu Jezusovemu uvedla po vseh župnijah naše škofije. Pobožnost bi se opravljala tako, da se pred izpostavljenim presvetim rešnjim Telesom služi sveta maša, da pobožni častilci Srca Jezusovega prejmejo spravno obhajilo, in da molijo litanije Srca Jezusovega, pa da ponovijo genljivo posvetitev in še morda pristavijo nekatere Očenaše in Češčenemarije v zadobitev odpustkov, podeljenih za to pobožnost.

Nadalje je bil ves mesec rožnik odbran za to, da se vsak dan tega meseca opravljajo posebne

¹ Vsak prvi petek v mesecu je dovoljena peta ali tiha votivna maša v čast presvetemu Srcu in sicer cum gloria, credo et unica oratione. (Decr. auth. n. 3791, 20. Maii 1890; n. 3792, 30. Aug. 1892). Le tedaj ni dovoljena, ako je prvi petek aliquod festum Domini aut duplex primae classis vel Feria, Vigilia, Octava ex privilegiatis. (Decr. auth. n. 3712, 28. Iun. 1889).

² Cerkveni ukazni list za Lavantinsko škofijo z dne 15. oktobra 1899. št. XII. odst. 58. str. 165. — P. Franz Hattler S. J., Das Reich des Herzens Jesu. Zugleich Gedenkschrift an die am 12. Juni 1899 vollzogene Weihe des Menschengeschlechtes an das göttliche Herz. Innsbruck, 1900. Str. 103.

molitve in pobožne vaje na čast moljenja vrednemu Srcu Odrešenikovemu. O tem govori zgoraj omenjeni odlok svete kongregacije za obrede tako-le: »Sveti oče sami priporočajo že v mnogih cerkvah vpeljano navado, da se ves mesec junij opravljajo na čast božjemu Srcu javne pobožnosti. Da bi se godilo to s tem večjim veseljem, odpirajo zaklade svete cerkve in dovoljujejo vernim kristjanom 300 dni odpustka, ki ga morejo dobiti tolikokrat, kolikorkrat se udeležijo teh pobožnih vaj, popolni odpustek pa tistim, ki so te vaje opravili vsaj desetkrat v mesecu«. ¹

Ker se je pobožnost do Srca Jezusovega prikupila tako močno, da je postala nagloma vernemu ljudstvu ljuba in draga, kaj čudo, da so se cele države, dežele in občine v zvesti ljubezni posvetile usmiljenja polnemu Srcu Jezusa, kralja kraljev in vladarja vladarjev. Tako je med drugimi južno-amerikanska ljudovlada Kolumbija ali Novagranada dne 12. oktobra 1892 postala po slovesni posvetitvi svojih pokrajin in mest, izvršeni z največjo svečanostjo vsled javnega sklepa posameznih občinskih svetov, srečna in izvoljena dežela božjega Srca Jezusovega. Znamenita posvetitev je vir edinosti in vse druge zaželene sreče. — Tudi okraj Wallis v Švici je dne 22. majnika 1893 ob velikanski udeležbi deželanov priznal vrhovno oblast Srca Jezusovega nad mesti in nad vso deželo s tem, da se mu je javno posvetil. Ob tej slovesnosti so gromeli topovi, neštevilni kresovi so plapolali po gorah, poslopja so bila okrašena z zastavami in s cveticami.

Na god Srca Jezusovega leta 1894 se je posvetila vas Windhorst v Bosni istemu Srcu našega nebeškega kralja; v ta namen je občinski predstojnik in je šest občinskih svetovalcev z gorečimi svečami v rokah priznalo pred presvetim rešnjim Telesom vrhovne pravice božjega Srca do njihovih občin, pa je obljubilo radovoljno pod-

ložnost pod njegovo voljo in je izročilo ves okraj za vse čase njegovemu mogočnemu varstvu in njegovi brambi. — In kakor se je nekdanj Izraelsko ljudstvo posebno in prostovoljno posvetilo kralju Davidu, dasiravno ga je Samuel že bil mazilil za kralja: Glej, mi smo tvoja kost in tvoje meso. Tebi je govoril Gospod: Ti pasi moje ljudstvo Izrael in ti bodi knez čez Izrael (II. Kralj. 5, 1. 2), enako se je posvetila in poklonila najsvetejšemu Srcu Jezusovemu krepko verna Tirolska dežela in je sklenila zavezo z njim leta 1796, in se je v zvezi s tem mogočnim zaveznikom vsekdar zmagovito bojevala za Boga in cerkev, za cesarja in domovino, in je slavno premagovala svoje sovražnike. ¹ V zaveznem mestu Bolzanu je bila nedavno slovesno posvečena nova krasna cerkev na čast Srcu Jezusovemu, dne 21. septembra 1899 pa je bila v Passaierju, rojstnem kraju in bivališču junaka Andreja Hofer, posvečena nova kapela Srca Jezusovega v najvišji navzočnosti Njih veličanstva našega presvetlega cesarja.

Prebivalci staroslavne Lavantinske škofije so tudi doslej prav marljivo negovali češčenje presvetega Srca Jezusovega. Milosti polna bratovščina Srca Jezusovega je vpeljana večinoma v vseh župnijah in šteje mnogo tisoč in tisoč gorečih udov. ² Ganjenega srca se spominjam srečnega dneva, bilo je 8. julija 1860, ko so me moja, zdaj že davno v božjem miru počivajoča mati peljali k pobožnemu nadžupniku Konjiškemu, Jožefu Rozman, da so me vpisali v prečudno lepo bratovščino Srca Jezusovega. — Vsako leto se obhajajo po raznih krajih škofije tridnevnice, devetdnevnic in druge izpodbudne pobožnosti v počesčenje najsvetejšega Srca Jezusovega. Kakor sem že poprej gorko priporočil slovesno opravljanje pobožnosti do Srca Jezusovega prvi petek vsakega meseca in vse dni meseca rožnika, tako bi na tem mestu nujno priporočil vsekdar iz srca požrtvovalnim dušnim

¹ P. Franz Hattler S. J., Herz Jesu-Monat, Freiburg im Breisgau, 1894. Str. 344. — P. M. Hausherr S. I. und neubesorgt von P. W. Eberschweiler S. I., Perlenkranz. Ein Herz Jesu-Monat aus den Schriften der seligen Margaretha Maria Alacoque. Dülmen, 1897. Str. 451. — Carlo Mola Orator., Die Stimme des Herzens Jesu. Betrachtungen und Gebete zur Verehrung des göttlichen Herzens Jesu besonders für den Monat Juni. Aus dem Italienischen übersetzt. Mit Vorwort von Franz Ser. Hattler S. I. Innsbruck, 1899. Str. 231.

¹ Ein Ehrentag Tirols. Erinnerung an die Herz Jesu-Säcularfeier in Bozen am 1. Juni 1896. (87 strani).

² Kolikor znano, je bratovščina vpeljana v 143 župnijah; iz 76 župnij se še pogrešajo dotična poročila. 120 župnij je izkazalo 47.602 udov bratovščine Srca Jezusovega in 41.828 udov bratovščine Srca Marijinega.

pastirjem prav slovesno vsakoletno praznovanje ljubeznivega praznika Srca Jezusovega.

Dne 16. in 20. junija 1875 se je mnogo škofljanov posvetilo božjemu Srcu. Duhovniki so se mu izročili posebno na drugem škofijskem zboru, dne 2. oktobra 1896. Vsa škofija pa se mu je darovala dne 17. junija 1898. Ko so naš srečno in slavno vladajoči papež Leon XIII. z genljivo okrožnico *Annum sacrum* dne 25. majnika 1899 izročili krščanstvo in vse človeštvo preusmiljenemu Srcu Jezusovemu, kralju, ki ima prirojeno in pridobljeno pravico do človeškega rodu, se je zopet vsa Lavantinska škofija posvetila vsemogočnemu in vsedobremu Srcu na visoki praznik svetih apostolov Petra in Pavla, dne 29. junija 1899; posvetitev se je obnovila po opravljeni tridnevni pobožnosti na god Srca Jezusovega, oziroma sledečo nedeljo leta 1900; kakor so se duhovniki tudi na tretjem škofijskem zboru, dne 7. septembra tistega leta 1900, vnovič posvetili in zaobljubili prelubeznivemu Srcu.

V počeščenje in pobožno premišljevanje najsvetejšega Srca so na mnogih krajih pozidali kapele, so postavili altarje, napravili kipe in podobe. Tako sta bila v srcu škofije, v stolni cerkvi v Mariboru postavljena dva umetno izdelana altarja. Prvi, na vzhodni strani južne stranske ladje, je dne 15. decembra 1898 od mene posvečeni in vernikom posebno priljubljeni altar Srca Marijinega; v dolbini njegovega nasadka se nahaja prelepi kip Marije device, ob desnici kip svete matere Ane, ob levici pa kip svete Elizabete, slavljenе deželne grofice Turingijske: vunanjo in notranjo stran altarnih kril krasijo ljubeznive pridvižne ploskorezbe, ki predstavljajo dogodke iz življenja preblazene device Marije. Velike stroške 7230 kron so poplačali za lepoto hiše božje vneti duhovniki in vrli meščani Mariborski. — Na vzhodni strani severne ladje je bil dne 1. decembra 1898 postavljen altar Srca Jezusovega in dne 26. oktobra 1899 od mene posvečen v navzočnosti mnogočastitih gospodov dekanov škofije, mnogočislanih gospodov zastopnikov slavnih uradov in prav mnogih meščanov. K pobožnosti budivno svetišče je posvečeno bla-

gemu in veselemu spominu šestdesetletnega mašništva in dvajsetletnega papeštva Njih svetosti, kakor tudi spominu zlatega vladarskega jubileja Njih veličanstva. Zato je na severni strani altarne mize vdobljena tiara ali papeževa krona s primernim kronogramom; cesarska krona pa je vklesana na enakem mestu altarja, posvečenega Mariji, mogočni varihinji in zaščitnici naše ljube Avstrije. V dolbini altarnega nasadka stoji kip Srca Jezusovega, ki predstavlja Vzveličarja v blagi, častitljivi podobi, prijazno naklonjenega, in dela prijeten vtis na vsakega, ki ga ogleduje. Kristus govori obiskovalcu o ljubezni svojega Srca in ga nepremagljivo vleče nase. Ob desnici se nahaja kip svetega Jožefa, variha svete katoliške cerkve in Štajerske dežele, ob levici pa kip svetega Frančiška Asiškega, mogočnega krstnega patrona Njih veličanstva, našega preljubljenega vladarja. Altar je izdelan v čisti gotiki petnajstega veka in je mojstersko izvršen, zato pa tudi očara vsakega, ki ga ogleduje. Stroške za prelepi altar sem poravnal drage volje jaz sam in sem poleg tega ustanovil k vsakemu teh dveh novih altarjev še sveto mašo za svoje in za vseh moji pastirski skrbi izročenih vernikov vzveličanje; za vse to sem veselega srca potrošil osem tisoč kron.

Altarja z ustanovama sem priskrbel zato, ker se mi je zdelo vredno in vzveličavno, da na ta način ovekovečim v škofiji redki jubilej presvetlega cesarja; in ker sem hotel povišati in razširjati z izrednimi milostmi oblagodarjeno češčenje najsvetejšega Srca Jezusovega in brezmadežnega srca Marijinega, spominjajoč se tolaživne oblube, ki jo je dal Jezus svoji učenki, blaženi Marjeti Mariji Alakok, da bo namreč nad vse, ki častijo podobo njegovega najsvetejšega Srca, razlil zaklade svojih milostij, in da se bodo tam, kjer izkazujejo taki podobi primerno čast, udeležili vsakovrstnega blagoslova.¹ V starem zakonu je Gospod blagoslovil Obededoma in vso njegovo

¹ Oblube presv. Srca Jezusovega, z raznimi primernimi molitvami. Založilo kat. tisk. društvo v Mariboru. Knjižica je tiskana v 33.000 iztisih in je izšla že v 4. izdaji. — P. Adolf Hesse S. I., *Die zwölf Verheißungen des göttlichen Herzens Jesu*. (Frei bearbeitet nach dem Holländischen des P. Joseph van der Bosch S. I.). Mainz, 1900. Str. 21. 103.

posest zavoljo škrinje zaveze, ki je stala tri mesece v njegovi hiši. (II. Kralj. 6, 11. 12). Naj torej milosti božjega Srca bogato tekó iz stolne cerkve po vsej širni škofiji in naj se izlivajo v srca vseh škofljanov, pa naj lijejo v vse družine, občine in okraje!

Kako zelo se je pobožnost Srca Jezusovega v sedanji obliki in v sedanjem pomenu priljubila krščansko-katoliškemu ljudstvu, spričujejo mnoge in lepe cerkve, ki so jih v novejšem času pozidali na čast moljenja vrednemu Srcu. Prva kapelica na svetu v čast Srca Jezusovega je bila leta 1688 pozidana in posvečena v samostanu redovnic v Parelemonialu. Najveličastnejša cerkev Srca Jezusovega bo gotovo cerkev na hribu Montmartre v Parizu, kjer se je začela družba Jezusova, kateri je bilo izročeno prvo razširjenje hvaljene pobožnosti. To spravno svetišče je hiša božja, ki nadkriljuje vse zgradbe minolih vekov in stane 30 milijonov frankov brez notranje oprave. Sveti oče so dovolili, da se sme v tej cerkvi služiti sveta maša v polnoči, kolikorkrat se zbere v njej obilno število vernikov. Poleg tega je dovoljeno, v tej cerkvi vsak dan že ob dveh zjutraj služiti svete maše. Krasno cerkev Srca Jezusovega ima Dunajsko mesto v predmestnem kraju Kaisermühlen; potem krasijo take hiše božje mesta Gradec, Sarajevo,¹ Ljubljano, Kisek, Lizbono in druga mesta. Kdor bi hotel naštet i in opisati vse božjemu Srcu Jezusovemu posvečene cerkve, bi moral napisati kupe knjig. Saj ima, kakor pišejo, celo Kitajska država nad šeststo cerkev in kapel Srca Jezusovega. Mnogo takih cerkev stavijo v sedanjem času, n. pr. v Meranu, v Linc-Lustenu, v Maksdoru pri Gabloncu. Tudi jaz bi želel, da bi se v moji škofiji pozidala cerkev Srca Jezusovega, preden mi skopljejo grob. Če je Gospod obljubil kralju Salomonu za novozidani tempelj v Jeruzalemu, da bodo njegove oči in njegovo srce ondi vse dni (III. Kralj. 9, 3), kolikor več mora to veljati o naših cerkvah, posebno o cerkvah, posvečenih Srcu Jezusovemu,

¹ Spomenica o posveti prvostolne crkve Srca Isusova u Sarajevu dne 14. in 15. rujna 1889. Uredio dr. Andrija Jagatič. Troškom kaptola Vrhbosanskoga.

v katerih kraljuje božji Vzveličar s svojim ljubezni plamenečim Srcem, da ljubi in pomiloščuje obiskovalce.

Kakor je stopilo stavbarstvo, enako so stopile tudi druge umetnosti v častno službo Srca Jezusovega: kiparstvo¹ in slikarstvo,² pesništvo in glasba,³ ki govorita posebno na srce, govornišstvo in njemu sorodne umetnosti. Čast vse slave vrednega Srca oznanjujejo vzorne pridige in krasni nagovori,⁴ kakor tudi izvrstne nabožne in molitvene knjige.⁵ Gotovo okoli trideset časopisov⁶ in nad tisoč knjig pospešuje veličastno in

¹ Kipotvorstvo ima že vrlo dobre predstave božjega Srca Jezusovega, n. pr. od Müller-ja, od Leopolda Kastner.

² Slike božjega Srca, ki zadoščujejo vsem terjatvam, so naredili med drugimi Kupelwieser, Ed. pl. Steinle, Fr. Schmalzl, profesor I. Klein. P. Luka Steiner iz Bevrnske šole, Frančišek Hellweger († 1880), katerega žalo sliko Srca Jezusovega priporoča avstrijska Leonova družba.

³ V proslavo hvalevrednega Srca Jezusovega se je zapelo že mnogo pesmi iz srca. Omenjam le zelo razširjeno zavezno pesem Srca Jezusovega: Herz Jesu-Bundeslied, ki jo je zložil I. Seeber, uglasbil pa Mitterer. (Glej Jos. Seeber, Festgruß zur Säcularfeier des Bundes Tirols mit dem göttlichen Herzen Jesu. Bozen, 1896. Str. 46). Slovenski prevod te pesmi se nahaja v že omenjeni knjižici: Obljube presv. Srca Jezusovega, str. 19. — Dostojne pesmi Srca Jezusovega so v cerkvenih pesmaricah za razne škofije. Glej: Cecilija, Cerkvena pesmarica. Izdala družba sv. Mohorja v Celovcu, 1884. Str. 175 nsl. — Venec pobožnih molitev in svetih pesmi. Šesti natis. V Mariboru, 1889. II. del, str. 139—149. — Prav porabna je zbirka „Gesänge zu Ehren des göttlichen Herzens und Namens Jesu und des heiligen Herzens Mariä“, ki jo je izdal I. Singenberger, tiskal Fr. Pustet v Regensburgu. Obilno je število umetnih pesmi, uglasb novo potrjenih litanij Srca Jezusovega in maš na čast presvetemu Srcu Jezusovemu.

⁴ P. Johannes Polifka, Vorträge über das heiligste Herz Jesu. Münster in Westfalen, 1900. (274 strani). — Jakob Hubert Schütz, Herz Jesu, Du Quelle alles Trostes! Einunddreißig Herz Jesu-Predigten. Paderborn, 1901.

⁵ Dr. Josip Stadler, Ljubimo Gospoda našega Jezusa Kristusa, Sina živega Boga. Poslovenil dr. Anton Jeglič. V Gradcu, 1888. — G. M. Hilf, Nachfolge des allerheiligsten Herzens Jesu, in 33 Betrachtungen, Beispielen und frommen Übungen. Mainz, 1876. — Philibert Seeböck O. S. Fr., Das göttliche Herz Jesu, die Liebe und Wonne der heiligen Kirche. Ein Betrachtungs- und Gebetbuch aus den Schriften des P. Croiset S. I. Salzburg, 1891. (536 strani). — Dr. Josef Anton Keller, Hundertfünfzig Erzählungen von dem großen Nutzen der Verehrung des heiligen Herzens Jesu. Mainz, 1899. (XVI in 350 strani). — P. Marcus Prattes C. ss. R., Das göttliche Herz, die Schatzkammer gläubiger Seelen. Münster, 1900. (290 strani). — P. A. Modeste S. I., Besuchungen des heiligsten Altars sacramentes, oder Anbetung, Liebe und Sühne dem göttlichen Herzen Jesu. Innsbruck. (304 strani).

⁶ Glasnik najsvetejših Src. Izdaja in urejuje Jakob Palir, kaplan v Selnici ob Dravi. Izhaja enkrat na mesec. Letnik I. 1902. — Glasnik presvetoga Srca Isusova. Uregjuje o. Kamilo Zabao D. I. Tisak i naklada A. Scholza v Zagrebu. Izhaja enkrat na mesec.

vzvišeno pobožnost do Srca Jezusovega.¹ Resnično! Kakor so sveti Frančišek Serafski po tretjem redu, sveti Dominik po svetem rožnem vencu, sveti Ignacij Lojolan po svojih duhovnih vajah rešili

Letnik XI. 1902. — Der Sendbote des göttlichen Herzens Jesu. Monatsschrift, herausgegeben von Priestern der Gesellschaft Jesu. Innsbruck, 1902. Jahrg. XXXVIII.

¹ Iz bogatega slovstva se naj omenijo posebno dela blažene Marjete Marije Alakok in njenih dveh izpovednikov, namreč: I. Croiset S. I., La devotion au Sacré-Coeur de N. S. Jésus-Christ. Dijon, 1889, prevedena v razne jezike; in P. I. de Gallifet, De cultu sacrosancti Cordis Dei ac Domini nostri Iesu Christi in variis christianis orbis provinciis iam propagato. Romae, 1726; deutsch von Fr. Hattler S. I. Innsbruck, 1884. — Iz novejšega in najnovejšega časa so omeniti: H. Nix S. I., Notiones theologiae de cultu ss. Cordis. Aug. Vind., 1886. — Dr. Pörtzgen, Das Herz des Gottmenschen im Weltplane. Für Freund und Feind. Trier, 1890. (296 strani). —

in še vedno rešujejo neštivilno množico neumrljivih duš, enako je rešila in rešuje blažena Marjeta Marija Alakok po pobožnosti Srca Jezusovega brez števila kristjanov.

H. Venturi S. I., Kurze Geschichte der Andacht zum heiligsten Herzen Jesu und die vorzüglichsten Übungen dieser Andacht. Dülmen, 1898. — Martin Hagen S. I., Das Herz Jesu, die Gnadensonne an der Wende des Jahrhunderts. Kevelaer, 1899. (167 strani). — V letih 1899 in 1900 je izšla v Parizu knjiga v petih delih z naslovom: Le regne du Coeur de Jésus ou la doctrine complète de la bienheureuse Marguerite-Marie sur la dévotion au Sacré-Coeur par un prêtre, oblat de Marie immaculée, chapelain de Montmartre. Kraljevstvo Srca Jezusovega, ali popoln poduk blažene Marjete Marije o pobožnosti Srca Jezusovega. Od duhovnika, oblata brezmadežnega spočetja Marijinega, kaplana na Montmartru. Prvi del šteje 363, drugi 596, tretji 655, četrti 567 in peti 716 strani.



V Srcu Jezusovem ljubljene verniki!

Ko smo doslej občudovali naglo razširjenje in velikanski razvoj blagonosne pobožnosti do Srca Jezusovega, kateri je odkazal Gospod Bog vzvišeno nalogo, izboljševati versko življenje v katoliški cerkvi, odstranjati mrzloto in malomarnost do Kristusa in do njegovega rešivnega dela, hočemo odslej preudarjati še nagibe, iz katerih namreč sveta cerkev poleg ljubezni Jezusove časti in da častiti obenem njegovo Srce.

Srce Jezusovo je, kakor cela njegova človeška natora: telo in duša, hipostatično zedinjeno z drugo božjo osebo in je zato resnično in pravo Srce Sinu božjega. Gre mu torej najvišje čiščenje, moljenje, kakršno gre njegovi z Besedo osebno zedinjeni človeški naravi. Potem je to Srce vir, iz katerega je tekla do zadnje kaplje predraga kri kot cena našega odrešenja in posvečenja. Ta kri je odrešila človeški rod greha in je dala zakramentom svete cerkve skrivnostno moč, da onim, ki jih prejemajo, delijo nadnaravno življenje milosti.

Z ozirom na neskončno ceno svete krvi je sveta cerkev, vodjena od svetega Duha, vpeljala praznik predrage krvi našega gospoda Jezusa Kristusa — festum pretiosissimi sanguinis D. N. I. Chr. — ki se obhaja navadno prvo nedeljo meseca julija.

Od duše Kristusove oživljano Srce je bilo nadalje napolnjeno z notranjim trpljenjem Jezusovim; to pa je bilo večje od njegovega vunanjega trpljenja in nas torej spominja globokih, neizrekljivih srčnih bolečin našega Gospoda in Vzveličarja. Vrhu tega je prav to Srce, v katerem se ljubezen Jezusova razodeva telesno čutno in dejansko; zato je po pravici sedež ljubezni. V litanijah Srca Jezusovega, potrjenih za vso cerkev od svetega očeta papeža dne 2. aprila 1899, se imenuje Srce Jezusovo: žareče ognjišče ljubezni, dobrote in ljubezni polno. Da, Srce je altar, na katerem daruje Jezus svojo neskončno ljubezen za nas grešne ljudi. Srce je torej podoba požrtvovalne ljubezni do nas, in ž njim častimo neskončno ljubezen Jezusovo. Gospod Bog se obrača tudi pred vsem do našega srca, ko zahteva ljubezen: Ljubi Gospoda

svojega Boga iz vsega svojega srca! (Dev. 6, 5; Mat. 22, 37). Združite, krščanske matere, ljubezen svojih src v enem srcu, in to srce je le senca one neizmerne ljubezni, ki plamti iz najsvetejšega Srca Jezusovega. Vse to predočujejo tudi znamenja priljubljene podobe Srca Jezusovega.¹ Predstavlja božjega Srca Jezusovega je starejša, kakor je podoba, ki jo je dala blažena Marjeta Marija Alakok leta 1685 narediti od ene njenih novink. Seveda, v začetku so bili glavni predmeti takim podobam: stranska rana, ali petere rane Gospodove, ali Srce z orodjem trpljenja, pa tudi Srce samo. Prva podoba Srca Jezusovega se je oskrbela, kakor pravijo, leta 1139 po naročilu Alfonza Enrikeds (Henriquez), ustanovitelja Portugalskega kraljevstva.

Znaki, s katerimi se predstavlja Srce Jezusovo sem od časov blažene Marjete Marije, pomenijo neskončno ljubezen učlovečenega Sinu božjega in Odrešenika. Plameni iz njega švigajoči, značijo žar neizmerne ljubezni, v kateri vedno gori do nas Srce Odrešenikovo. Spominjajo ognja ljubezni, ki je gorel v Srcu Jezusovem in o katerem je želel, da se vname in da gori v človeških srcih. Ogenj sem prišel prineset na zemljo in kaj hočem, kakor da se vname? (Luk. 12, 49). Križ nad Srcem spominja bridkega trpljenja in umiranja, zlasti pa mučne smrti Jezusove na križu, s katero je posebno razodel na zemlji svojo požrtvovalno ljubezen in s katero zdaj vse vleče k sebi. Večje ljubezni od te nima nihče, da kdo svoje življenje da za svoje prijatelje. (Jan. 15, 13). Tako je ljubil Jezus. — Trnjeva krona, ovita krog srca, kaže na nehvaležnost, s katero ljudje povračajo to največjo ljubezen. Kaplje krvi, doli tekoče, značijo predrago ceno, s katero smo bili odkupljeni. Veste, da niste odrešeni s strohljivimi rečmi, z zlatom ali s srebrom... temveč z drago krvjo Kristusa, kakor neomadežanega in nedolžnega Jagnjeta. (I. Petr. 1, 18. 19). Žarki, izhajajoči iz tega srca, predstavljajo milosti, ki nam neprenehoma pritekajo po najdobrotljivšem Srcu.

Ko je bil slavní rimski vojskovodja Manlius po krivem gnan pred sodnike, je v svoji globoki žalosti razkril pred njimi svoje prsi ter je, kažoč s prstom na rane, ki so mu bile zadane v raznih bojih, zaklical: »Te rane govorijo za me, te pričajo, kar sem storil za Rim in Rimljane!« Kratki pa krepki zagovor je tako prevzel sodnike, da so zavrgli obtožbo in so zaslužnemu vodju vrnili vse poprejšnje časti in pravice. Kaj je pač tega Rimljana zasluga za rimske državljane napram Jezusovi ljubezni do človeškega rodu? Zato lahko kaže Jezus na svoje odprte prsi z ranjenim srcem, da nas opomni podeljenih nam nešteti dobrot in milostij.

Iz navedenih razlogov častimo čutno ali meseno Srce učlovečenega Sinu božjega. Vpraša se pa, na kaj obrača sveta cerkev svojo posebno pozornost pri češčenju nadčutnega ali duhovnega Srca, to je pri češčenju *ljubezni* Jezusove? Pred vsem hoče opozarjati na dva dogodka, in sicer na ustanovitev najsvetejšega zakramenta altarja, tega večnega spomina radodarne ljubezni našega Gospoda in Vzveličarja, o katerem sem govoril obširno v svojem postnem pastirskem listu z dne 20. januarja 1895; potem pa hoče spominjati bridkega trpljenja in smrti našega Odrešenika, v katere vedni spomin in vedno obnavljanje je postavljena sveta maša, ki je torej neprestana razodeva božjega Srca Jezusovega.¹ Najsvetejši zakrament altarja in krvava daritev na križu je dvoje največjih del ljubezni Jezusa Kristusa, je dvoje najvišjih dobrot njegove neskončne ljubezni.

Zatorej moramo, predragi, v pobožnosti Srca Jezusovega moliti in častiti najsvetejše Srce, kakor v prečudežnem zakramentu živi in bije v ljubezni do nas, in moramo premišljevatí ljubezen Jezusovo na križu in na altarju, moramo Gospoda za to hvaliti in ga zagotavljati svoje povratne ljubezni. Nadalje moramo zadoščevati za razžalitve in oskrunitve, ki se godijo zakramentu ljubezni, moramo posnemati in izvrševati čednosti Srca Jezusovega, brez dna vseh čednosti, zlasti ljubezen do Boga in do bližnjega, potrpežljivost,

¹ P. Franz Hattler S. I., Die bildliche Darstellung des göttlichen Herzens Jesu und der Herz Jesu-Idee. Innsbruck.

¹ P. Franz Hattler S. I., Das hochheilige Meßopfer, eine bleibende Offenbarung des göttlichen Herzens Jesu. Innsbruck, 1900.

krotkost in ponižnost, pravičnost in svetost. K njegovemu usmiljenemu Srcu se moramo zatekati v vseh težavah in stiskah. Gospod ne odvrča in ne zametuje od svojega Srca človeških otrok. (Žal. pes. 3, 33). Saj nas vedno vabi sam, prijazno klicaje: Pridite k meni vsi, ki se trudite in ste obteženi, in jaz vas bom poživil. Vzemite moj jarem nase in učite se od mene, ker sem krotek in ponižen iz srca, in bote našli mir svojim dušam. (Mat. 11, 28. 29). Ni čudo, da prvak apostolov sv. Peter živo opominja kristjane: *Christum sanctificate in cordibus vestris! Kristusa posvečujte v svojih srcih!* (1. Petr. 3, 15). Potem bo mir božji varoval vaša srca, kakor dostavlja sveti apostol Pavel, katerega srce je bilo užgano od ognja ljubezni. (Filiplj. 4, 7).

V češčenje in povelicanje vse hvale najvrednejšega Srca Jezusovega so bile oskrbljene globokoumne posvetivne in z odpustki obdarovane molitve, najnovejša z apostolskim pismom od dne 13. marca 1901; uvedene so bile duha in srce povzdigujoče litanije, dnevnicke z določbo svete kongregacije za obrede z dne 26. februarja 1901, nadalje tridnevnicke, devetdnevnicke, častne straže. Pobožnost, v postnem in vsakem drugem času ljubemu Vzveličarju gotovo prijetna, je sveti rožni venec, ker tistega, ki ga moli, seznanja prav s skrivnostmi najsvetejšega Srca Jezusovega. Sveti rožni venec nam kaže ljubezen Jezusovo v delu odrešenja in sprave, in nas uči spoznavati ljubezni plameneče Srce Jezusovo. Rožni venec je poučna knjiga Srca Jezusovega. Deviška mati božja Marija nam kaže v rožnem vencu Srce svojega božjega Sina in navdaja naša srca z ljubeznijo do njega. Poleg tega pa nam razodeva tudi svoje ljubezni polno srce. In tako se kristjan, ki govori o Srcu Jezusovem, ne more ogniti srca Marijinega, kar njegovo srce le še močnejše vnema k vdani ljubezni do Jezusa.

Da bolje umejemo, kakšna je širokost in dolgotrajnost, visokost in globočina vse presegajoče ljubezni Kristusove, da bolje spoznamo preusmiljeno Srce Jezusovo, se hočemo v duhu podati

na kraje, kjer se je najjasneje razodela ta ljubezen. V Betlehemu je večno znamenito mesto, kjer je Srce Jezusovo začelo biti v ljubezni do nas, kjer je opravilo za nas prvi dar svoje ljubezni. Tu je trepetalo mraza in se treslo v uboštvu; tu se je Jezus ponižal, kakor se ni ponižal noben človeški otrok, da bomo mi povišani. Izvolil si je hlev, da je zadobil nam nebesa. Od tod kliče vsakemu izmed nas: Moj sin, moja hči, daj mi svoje srce! (Preg. 23, 26). Pobožen romar, kateri je v Betlehemu na srebrni zvezdi, ki se sveti prav na rojstnem mestu Kristusovem, bral napis: Tukaj je bil rojen Sin božji iz Device, je bil tako ganjen v srcu, da se je zgrudil na tla in je umrl.

V Nazaretu je bilo Srce Jezusovo staršem podložno v sveti pokorščini. V Jeruzalemu se je kazalo naučljivo v šoli pismarjev, v templju goreče za čast božjo. Ko je Jezus začel javno učiti, je razodel vso ljubezen svojega Srca. Že beseda: *Nolite solliciti esse!* Ne skrbite (Mat. 6, 31), že ta beseda spričuje njegovo ljubezen do ljudi, ki si delajo z boječo skrbjo mnogo težav in križev. Kako krasno se razodeva dobrotljivost Srca Jezusovega v tolažljivi besedi, ki jo je spregovoril žalujoči vdovi v Najmu: *Noli flere!* Ne jokaj (Luk. 7, 13), žalujočim gostom v hiši Jairovi in žalostnim Jeruzalemskim ženam: *Nolite flere!* Ne jokajte! (Luk. 8, 52; 23, 28). Genljiva je Jezusova skrb za gladno množico ljudstva: *Misereor super turbam.* Množica se mi smili; ker glejte, tri dni so že pri meni in nimajo kaj jesti. In ako jih lačne pustim na njih dom, bodo omagali na potu; nekaj namreč jih je prišlo od daleč. (Mark. 8, 2. 3). O ljubeče Srce! — Kako milosrčen je bil Jezus do svojih učencev, kako sočuten z nesrečnimi, kako usmiljen do trpečih, kako prizanesljiv in blagosrčen do grešnikov! Zlasti pa razodevajo čuvstva Jezusovega Srca solze, ki jih je točil sočutno za svojega prijatelja Lazarja in za pomiloščeno ali tako nehvaležno in nespokorno Jeruzalemsko mesto. Da, skrivnostni čar je v premišljevanju dobrotljivosti učlovečenega Sinu božjega v njegovem Srcu. Lju-

bezen rodi ljubezen. Modrosti polni apostol sveta, sveti Pavel, je dal otročičem v Kristusu mleka piti, ne jedi (I. Kor. 3, 1. 2), in jih je tako pridobil Kristusu. Tako vzveličavno mleko daje slabovernim in mrzlosrčnim naša sladka po-
božnost do Srca Jezusovega.

Toda hitimo še na druge kraje, kjer se je posebno kazala ljubezen Srca Jezusovega. Na Oljski gori je trpelo in trepetalo sveto Srce tako, da je silila kri skozi znojnice iz telesa in je v debelih kapljah tekla na zemljo iz oči, iz ušes in iz ust, od rok in od nog. Tu je mogel klicati s krvjo oblititi Vzveličar: Sin, hči, glej, kaj trpi moje Srce zavljo tebe; daj mi zato svoje srce! (Preg. 23, 26). Kdo pove, kaj je trpelo ljubeče Srce, ko je Jezus na svojem križevem potu srečal svojo ljubljeno mater? Najstrašnejšo bolečino pa je pretrpelo presveto Srce Jezusovo na Golgoti, kjer je Gospod tri dolge mučne ure visel na križu. Pa tudi v tej bridki muki je ostalo ljubezni in milosti polno. Križani je molil za svoje sovražnike: Gospod, odpusti jim, ker ne vejo, kaj delajo! (Luk. 23, 34). Desnemu razbojniku je naznanil pomiloščenje: Resnično ti povem, danes boš z menoj v raj! (Luk. 23, 43). Za svojo ljubljeno mater je skrbel, izročivši jo v varstvo svojemu ljubljenu učenču. Tega pa je tolažil z mило besedo: Sin, glej tvoja mati! (Jan. 19, 27). Tako je visel Jezus na križu, izkazovaje dela ljubezni, da je mogel končno reči: Dopolnjeno je! In je nagnil glavo in izdihnil svojo dušo. (Jan. 19, 30).

In ko je prestal božji trpinec, pristopi vojak s sulico in odpre njegovo stran, in zdajci je tekla iz nje kri in voda. (Jan. 19, 34). S sulico je bilo prebodeno in odprto Srce, da je grešnikom odprto kot varno zavetje.¹

Srce našega Gospoda in Vzveličarja je na križu počilo ljubezni in je umrlo in omrzlelo. Pa mrtvo in mrzlo je ostalo le tri dni; potem je zopet oživel in začelo biti v obnovljeni ljubezni, da ne neha nikdar več biti. Ta ljubezen je bila tolika in tako mogočna, da ni mogla zapustiti ljudi. Izumila je, česar noben človek ni mogel izmisliti: najsvetejši zakrament altarja. V tem zakramentu vseh zakramentov bije zopet v ljubezni za nas prav tisto Srce, ki je v Betlehenskem hlevu iz ljubezni do nas trepetalo mraza, ki se je na Oljski gori treslo v smrtni bridkosti, ki je na gori Kalvariji izkrvavelo. To je tisto Srce, ki se je nekaj za nas darovalo na križu in se zdaj na altarju pri sveti maši še vedno daruje nebeškemu Očetu. To je tisto Srce, ki nas bo enkrat, kakor upamo, usmiljeno sodilo in nas bo milostno povabilo, da se ž njim, ki je veselje vseh svetnikov, večno združimo v nebeškem kraljevstvu. Ljubezen tega Srca je neomahljiva, njegova zvestoba je neizpremenljiva. Zato na vsej zemlji ni lepše, ni srečnejše zveze, kakor je prijateljska vez z najsvetejšim Srcem Jezusovim.

¹ Dr. Fr. Frank, Das bittere Leiden des heiligsten Herzens Jesu. Fromme Lesungen für die Verehrer des göttlichen Herzens Jesu in gesunden und kranken Tagen. Regensburg, 1899—1900. 27 zvezkov v 8°, 1287 strani.



V Gospodu ljubljeni škofljani!



Ako hočete odkritosrčno častiti najsvetejše Srce Jezusovo in se v obilni meri udeležiti vzveličavnih sadov tega češčenja, se morate pred vsem varovati greha. Kogar ljubimo, njega ne žalimo. Kdor resnično ljubi svojega prijatelja, varuje se vpričo njega najskrbneje vsega, kar bi mu po volji ne bilo, naobratno pa stori vse, kar mu zagotovi njegovo blagovoljno ljubezen. Kdor vedoma žali svojega prijatelja, kaže dovolj, da zaničuje njegovo prijateljstvo in ga zato ni vreden. Ako torej, preljubljeni, hočete imeti pravo pobožnost do Srca Jezusovega, se morate greha varovati in ga sovražiti.

Zato obžalujte iz dna svojih src storjene grehe in se jih skesano izpovejte v svetem velikonočnem času. Potrtega in ponižnega srca Bog ne zaničuje. (Ps. 50, 19). Prejmite v tem času vzveličanja presveto rešnje Telo; tako se sklenete najtesneje z zvestim Srcem Jezusovim. Po vrednem prejemu svetega velikonočnega obhajila se uresničuje, kar govori Gospod v knjigi velikega preroka Ezehiela: Novo srce vam bom dal in novega duha bom položil v vas; vzel bom kamenito srce iz vašega telesa in dal vam bom meseno srce. Svojega duha bom položil v vas in bom storil, da se bote ravnali po mojih zapovedih in da bote ohranili in izpolnjevali moje pravice. (Ezech. 36, 26. 27).

Ako hočete biti zvesti učenci v šoli Srca Jezusovega, se morate nadalje pridno vaditi v zatajevanju. Varujte se sveta, ki je poželenje mesa, poželenje oči in napuh življenja. (I. Jan. 2, 16). Dobrine tega sveta, njegovo veselje in njegova čast najbolj odvrčajo od obiskovanja visoke šole Jezusove, ki uči: Kdor hoče hoditi za menoj, naj zataji samega sebe in naj vzame svoj križ na-se, in naj hodi za menoj. (Mark. 8, 34). In ako pride kdo k meni in ne sovraži

svojega očeta in svoje matere, in žene in otrok in bratov in sester, pa še tudi svojega življenja, ne more biti moj učenec. In kdor ne nosi svojega križa in ne hodi za menoj, ne more biti moj učenec. (Luk. 14, 26. 27). Da bomo torej vredni učenci Gospodovi, se hočemo skrbno vaditi v voljnem prenašanju križev in v krščanskem samozatajevanju in mrtvičenju, hočemo postno zapoved izpolnjevati v duhu svete cerkve, hočemo krotiti svoja poželenja, in iz ljubezni do Vzveličarja si hočemo odrekat marsikaj, kar bi nam bilo sicer dovoljeno storiti. Da, ogibati se hočemo sveta, ki je večidel brez srca in zato tudi brez ljubezni, in se hočemo zatekati k Srcu Jezusovemu, ker le v njem najdemo pokoj, mir in veselje.

Da postanemo podobni najsvetejšemu Srcu Jezusovemu, se moramo posvečevati. To pa storimo pred vsem, ako natančno in vestno izpolnjujemo svoje stanovske dolžnosti. Vsako zvesto izvrševanje dolžnosti pa zahteva žrtev, velikih žrtev. Zato hočemo biti požrtvovalni, da nam bo mogoče, vsestransko zadoščevati svojim dolžnostim. Ako pa ostanemo vsekdar zvesti poklicu, ki nam ga je Bog odkazal, bomo čedalje bolj rastli v krščanski popolnosti in se bomo vzveličali. Saj je mogoče se vzveličati v vsakem poklicu, ako so nam le stanovske dolžnosti častiljive in svete. Zato se nahajajo v cerkvi sveti starši in sveti otroci, sveti kmetje in sveti posli, sveti uradniki in sveti vojaki, sveti duhovniki in sveti učitelji, sveti cesarji in sveti kralji.

Izpolnjujte torej z vso gorečnostjo svoje svete dolžnosti, pred vsem vi, duhovniki Gospodovi, po katerih vseh, Bog mi je priča, hrepenim v srcu Jezusa Kristusa. (Filipj. 1, 8); spominjajte se ljubezni in milosti, ki vam jo je izkazalo presladko Srce Odrešenikovo, ko vas je izvolilo in povzdignilo v duhovniški stan! Srce za srce. In to božje Srce ima za dobre in zveste duhovnike pripravljenih vedno novih milostij in darov. To Srce nebeškega Pastirja pa vam bodi obenem vzor, kako vam je požrtvovalno skrbeti za svoje vzveličanje in za

pravo srečo vam izročene duhovne črede.¹ Bodite apostoli milosti polne pobožnosti do Srca Jezusovega, in izpolnili se bota nad vami obljubi presvetega Srca Jezusovega do blažene Marjete Marije: »Tisti, ki se trudijo za vzveličanje duš, bodo prejeli milost, da bodo ganili tudi najtrdo-vratnejša srca.« In »imena tistih, ki razširjajo to pobožnost, bodo zapisana v mojem Srcu, iz ka-terega jih ne bom nikdar izbrisal.« Da, bratje, kdo nas bo ločil od ljubezni Kristu-sove? Ali nadloga ali stiska, ali lakota ali nagota, ali nevarnost ali pregan-janje ali meč? Kakor je pisano: Za-voljo tebe smo celi dan morjeni, imajo nas kakor ovce, odločene v zaklanje. Pri vsem tem pa zmagujemo zavoljo njega, ki nas je ljubil. Svest sem si namreč, da ne smrt ne življenje, ne angeli ne poglavarstva ne oblasti, ne sedanje ne prihodnje, ne moč, ne viso-kost ne globočina, ne druga stvar nas ne bo mogla ločiti od ljubezni božje, katera je v Kristusu Jezusu Gospodu našem! (Rimlj. 8, 35—39).

Častite in ljubite najsvetejše Srce Jezusovo, vi krščanski gojenci duhovskega in dijaškega semenišča s tem, da se posvečujete z zvestim izvrševanjem svojih stanovskih dolžnostij, med katere spada zlasti pobožno življenje in marljivo učenje potrebnih ved. Bistrite svoj um, pa blažite tudi svoje srce. Prava vrednost človekova biva pred vsem v plemenitosti in čednosti srca. Izobraževanje srca za vas ni tako težavno, ker imate za to nepresegljiv vzor v božjem Srcu Vzveličarjevem. Čistost, pokorščina, skromnost, ponižnost, in kakor se imenujejo vse čednosti, ki najlepše krasijo one, kateri se pripravljajo na

duhovniški stan, vse te čednosti blesté v do-vršenem žaru v Srcu božjega Učenika, ki vam kliče neprenehoma: Učite se od mene, ker sem krotek in ponižen iz srca. (Mat. 11, 29). Ako bote goreče posnemali najsvetejše Srce Jezusovo, se bo uresničila nad vami njegova obljuba: »Podelil jim bom vse milosti, katerih potrebujejo v svojem stanu.«

Izpolnjujte vi, Bogu posvečeni redovniki in redovnice, z veselim srcem svete, z obljubami prevzete in potrjene dolžnosti svojega poklica in bodite navdušeni častilci in častilke presvetega Srca Jezusovega! Saj je bil pobožen redovnik po-klican in je bila bogoljubna redovnica izvoljena za ustanovitev in razširjenje blagonosne pobožnosti do Srca Jezusovega. Prvi je bil častitljivi služabnik božji Klavdij de la Colombière, duhovnik družbe Jezusove († 1682); o njegovem prišetju med blažene in svetnike je generalna kongregacija svetih obredov obravnavala dne 9. julija 1901 v navzočnosti svetlega očeta papeža Leona XIII. Druga pa je Marjeta Marija Alakok, ki je bila rojena leta 1647 in je leta 1671 vstopila v samo-stan Marijinega obiskovanja v mestu Paray le Monial, kateri red se je odlikoval po gorečnosti in po ostrem spokornem življenju; v tem samo-stanu je kazala izredno čednost, posebno lju-bezen do trpljenja in je postala vredna, da se ji je razodelo božje Srce. Umrla je dne 17. oktobra 1690 v sluhu svetosti. Veliki papež Pij IX. so priznali dne 23. avgusta 1846 heroično stanje njenih čednostij in so jo dne 24. aprila 1864 slovesno prišteli vzveličanim.¹ Tej svoji pobožni služabnici se je torej prikazal Gospod in ji je dal gledati svoje Srce v odprtih prsih; bilo je vse ognjeno in plamteče, bliščeče kakor solnce in prozorno kakor kristal, ovito s trnjevo krono in križ se je dvigal iz njega. Z roko kazaje na svoje v ljubezni žareče Srce ji je rekel: Glej Srce, ki je ljudi toliko ljubilo, da si ni prizanašalo,

¹ P. Heinrich Noldin S. I., Die Andacht zum heiligsten Herzen Jesu. Für Candidaten des Priesterthums. Innsbruck, 1901. 6. Aufl. — P. Herm. Jos. Nix S. I., Cultus ss. Cordis Jesu sacerdotibus praecepte et theologiae studiosis praepositus. Cum additamento de cultu purissimi Cordis B. V. Mariae. Friburgi, 1891. — P. Nic. Nilles S. I., Varia pietatis exercitia erga ss. Cor Iesu cum idoneis instructionibus in usum iuniorum clericorum. Oeniponte, 1898. Editio V. (IV + 98 pagg.). — P. M. Meschler S. I., Die Andacht zum göttlichen Herzen Jesu, erläutert für Priester und gebildete Laien. Freiburg im Breisgau, 1901. (IV + 193 strani).

¹ P. M. Hausherr S. I., P. Johann Croiset S. I. über die Andacht zum heiligsten Herzen Jesu Eine Stimme aus den Tagen der seligen Margareta Maria Alacoque. Münster, 1888. — Vie et oeuvres de la bienheureuse Marguerite-Marie Alacoque. Paray le Monial et Paris, 1876.

temveč se je popolnoma izcrpilo in použilo v ljubezni do njih. V zahvalo zato pa prejemam od njih večinoma nehvaležnost po zaničevanju, po nespoštljivosti, po božjih oskrumbah in mrzloti, s katero me žalijo v zakramentu presvetelega rešnjega Telesa. Kar me pa najbolj boli, je to, da ravnajo tako z menoj celo osebe, meni posvečene. Naj redovniki in redovnice moje škofije skrbijo za to, da jih ne bo zadela genljiva tožba Gospodova. Iz gorečega češčenja najsvetejšega Srca Jezusovega bodo zajemali moč, da najnatančneje izpolnjujejo redovna pravila, da živijo v najvestnejši redovni pokorščini in tako dospejo na vrhunec krščanske popolnosti.

Ker je družina srce človeške družbe, bi živo želel, da bi se v vseh družinah moje škofije prav goreče častilo najsvetejše Srce Jezusovo. S tem bi prišla v družine sreča in blagoslov, edinost in ljubezen. Saj se glasita dve izmed dvanajsterih obljub božjega Srca do njegovih častilcev: »Dal bom mir njihovim družinam.« In »blagoslovil bom obilno vsa njih podjetja.« Ljubite torej, krščanski starši, svoje otroke v Srcu Jezusovem! Skrbite zato, da bodo last in posest božjega Vzveličarja. Vodite jih marljivo k božjemu prijatelju otrok, da jih blagoslovi! Čim bolj bodo ljubili njega in bodo hiteli za njim in mu dajali hvalo, kakor nekdanji nedolžni Jeruzalemski otroci, tembolj bodo ljubili tudi vas in vam bodo pokorni. Čim več je v otroških srcih ljubezni do Boga, tem več je v njih tudi ljubezni do staršev. Ljubezen do sveta prežene iz otroških src pravo, od Boga zapovedano ljubezen do staršev.

Krščanski učitelji, skušajte tudi vi stopiti v tesno zvezo z najsvetejšim Srcem nebeškega Učenika! Z gorečim opravljanjem pobožnosti do Srca Jezusovega boste posvečevali svoj dolžnostij in odgovornosti polni poklic. Vernost je šola srce. Da, sveta vera, skrb za spoznavanje svetih resnic in izpolnjevanje dolžnosti iz ljubezni do Boga in do ljudi je tudi za tebe, zlato učiteljsko srce, najlepši kras in najboljši blagoslov. Srce Jezusovo bodi in ostani torej zvezda, ki ti kaže in razsvetljuje kraljevo pot čednosti v nebeški Betlehem!

In zdaj se obrnem do tebe, krščanska mladina, ki si bila od nekdanj in si in boš odličen predmet ljubezni Jezusovega Srca. Saj mora Vzveličarju pred vsem biti na tem, da ima v lasti mladeniška srca. Kaj čudo, ako se v večkrat navedenem pismu kongregacije za svete obrede z dne 21. julija 1899 izraža srčna želja, da bi se posebno tudi krščanska mladina seznanila s pobožnostjo k božjemu Srcu. Ta želja se dokazuje s prepomenljivimi besedami: »Ako je božjemu Odrašeniku drag in prijeten vsakrati dokaz ljubezni in vdanosti njegovih zvestih služabnikov, mu je gotovo najdražja vdanost in ljubezen, ki izvira iz mladeniških src. Ne da se povedati z besedami, v koliko korist bo to mladeži. Ker vedno premišljevanje božjega Srca in globlje spoznavanje njegovih čednostij in njegove neizrekljive ljubezni bo nedvomno pogasilo mladostne strasti in bo mladino vnemalo za kreposti.« Krščanska mladina, pomni te besede skupnega očeta in učitelja krščanstva, in ravnaj se po njih! Časti in ljubi preljubeznivo Srce Jezusovo, in veselje boš staršem, tolažba učiteljem, nada bodočnosti in radost nebesom!

Častite in spoštujte vi, premožni, Srce Jezusovo, od katerega obilnosti ste vsi prejeli, in posnemajte njegove čednosti: dobrotljivost, ljubezen, milosrčnost! Imejte srce do ubožcev, bodite usmiljeni do njih in pomagajte jim v potrebi! Blagor usmiljenim, ker bodo usmiljenje dosegli! (Mat. 5, 7). In vi, ubožci, ljubite iz vsega svojega srca Srce Jezusovo, ki je bogato za vse, ki ga kličejo! Bodite potrpežljivi, ne godrnjajte zoper božjo previdnost, marveč neomajano stavite svoje upanje na njo, kakor je storil psalmist, ki poje: V Gospoda je zaupalo moje srce, in mi je bilo pomagano. (Ps. 27, 7).

Ko je bil Gospod sklenil, z ognjem z neba pokončati Sodomo in Gomo, ker je bila njih hudobija silno velika, sta se prikazala pravičnemu Lotu dva angela in sta ga silila, rekoč: Vstani, vzami svojo ženo in dve hčeri, ki jih imaš, da ne pogineš tudi ti s pregrešnim mestom vred. Ker se je pa še obotavljal, sta prišla za roko

njega in njegovo ženo in njegovi dve hčeri . . in sta ga peljala vun, rekoč: otmi svoje življenje, ne oziraj se in ne mudi se nikjer po teh krajih... Hiti in otmi se v mesto Segor! In solnce je bilo posijalo na zemljo, ko je Lot prišel v Segor. (Gen. 19, 1—23). Varni Segor ali varno pribežališče za grešnike je Srce Jezusovo, sprava za naše grehe. Svoji zvesti nevesti, blaženi Marjeti Mariji je rekel Vzveličar: »Grešniki bodo našli v mojem Srcu vir in neizmerno morje usmiljenja.« Naj torej grešniki bežijo in naj se naglo zatečejo v to zavetje božjega usmiljenja. Gospod ne odlaša svoje obljube, on je potrpežljiv in noče, da bi se kdo pogubil, temveč da bi se vsi obrnili k pokori. (II. Petr. 3, 9).

Pa tudi vsi, ki so v stanu posvečujoče milosti božje in so pravični, naj goreče častijo Srce Jezusovo, ker njim velja obljuba: »Goreče duše bodo po tej pobožnosti močno napredovale v popolnosti.«

Da, preljubljeni, stopimo vsi enega duha in enega srca tja k prestolu milosti, kakor je že pred sedemsto leti slavni Bernard Klaravalski imenoval ljubezni plameneče Srce našega Odrešenika, in zahvalimo ga pred vsem za tolažbe, za usmiljenja in milosti, ki smo jih tako obilno prejemale od njega. Potem pa prosimo, da nas varuje in brani tudi v prihodnje, kakor tudi mi obečamo na novo, da ga hočemo vedno ljubiti, hvaliti in poveličevati.

Posebno prosimo ljubezni polno Srce Jezusovo trajnega varstva za Njih svetost, našega slavno vladajočega papeža Leona XIII., ki bodo dne 20. februarja tega leta dovršili 24. leto svojega važnih dogodkov polnega papeštva, in bodo pričeli svoj srebrni papeški jubilej. Začetek, nadaljevanje in konec znamenitega jubileja hočemo obhajati po svojih močeh s tem, da med drugimi svečanostmi, katere sem že ali jih bom še naročil, brez prenehanja molimo za visokega jubilanta in da ga v znamenje svoje otroške vdanosti

podpiramo z obilnejšimi darovi, ki jih je treba za vladanje Kristusovega kraljevstva na zemlji, vesoljne cerkve. — Nadalje hočemo prositi predobrotljivo Srce Jezusovo, da sprejme v svojo nepremagljivo trdnjavo Njih veličanstvo, našega cesarja-jubilanta in prevzvišeno cesarsko hišo, ki ima med svojimi udi prav gorečih častilcev Srca Jezusovega. Saj je Marija Ana, avstrijska cesarica, dne 2. junija 1870 prosila papeža Pija IX. povišanja godu Srca Jezusovega za vso cerkev. In dne 11. junija 1899 se je pripeljal presvetli cesar Franc Jožef Prvi v odprtem dvornem vozu k orjaškim vratom katedrale sv. Štefana in se je podal v dvorni oratorij, da se udeleži posvetbe božjemu Srcu. Posvečenje se je začelo pred izpostavljenim svetim rešnjim Telesom. Škof in duhovniki so molili od svetega očeta zaukazano posvetivno molitev; verniki z Njih veličanstvom in z udi cesarske hiše pa so jo molili za njimi. To je bil genljiv prizor. Kakor v imenu vsega cesarstva in vseh svojih podložnikov se je blagi vladar posvetil Srcu Jezusovemu, da izroči vse svoje temu zavetišču ljubezni in milosti. Ko se je po slovesni sveti maši Njih veličanstvo peljalo nazaj v cesarski dvor, je na tisoče ljudi, stoječih na trgu sv. Štefana in ob cestah, izražalo svoje navdušenje z veselimi klici. Mnogi so bili ginjeni do solz in so klicali: Srce Jezusovo, bodi plačnik presvetlemu cesarju!

V Gospodu ljubljani! Ko je kralj Jehu v svoji vneti gorečnosti šel nad sovražnike božje, je srečal na svojem potu Jonadaba, sina Rehabovega, in mu je rekel: Je li tvoje srce odkrito, kakor je moje srce tvojemu srcu? In Jonadab pravi: Je. Ako je, reče tedaj Jehu, podaj mi svojo roko! In mu je podal svojo roko. On pa ga je vzdignil k sebi na voz. (IV. Kralj. 10, 15). In sta šla pogumno v boj za čast božjo in za blagor domovine in sta zmagala.

Tako vpraša tudi Jezus, kralj slave, vsakega izmed nas: Je li tvoje srce odkrito, kakor je moje srce tvojemu srcu? Pa tudi mi odgovorimo s plemenitim Jonadabom: Je. In Gospod bo tudi

nam podal svojo vsemogočno desnico in nas bo podpiral v boju za Boga in njegovo sveto cerkev, za cesarja in domovino, pa za naše in naših dušno vzveličanje.

Sklenem pa svoj pastirski list z besedami, s katerimi končuje glasoviti apostol Pavel svoj list

do Efežanov, pišoč: Mir bodi bratom in ljubezen z vero od Boga Očeta in Gospoda Jezusa Kristusa! Milost bodi z vsemi, ki stanovitno ljubijo našega Gospoda Jezusa Kristusa! Amen. (Efež. 6, 23. 24).

V Mariboru, na praznik najsvetejšega imena Jezusovega, dne 19. januarja 1902.

† Mihael,
knez in škof.



Schluss-Rechnung
des Fürstbischöflichen Anabenseminares „Maximilianum-Victorinum“
pro 1900/1901.

		Betrag	
		K	h
A. Einnahmen:			
1	Von hochw. f. b. Consistorium aus dem Vermögen des		
	a) Maximilianum	96.73 K 49 h	
	b) Victorinum	10.248 „ 40 „	
	c) Ueberschuss	494 „ 78 „	20.416 67
2	Von den Zöglingen des		
	a) Maximilianum	1048 K — h	
	b) Victorinum	748 „ — „	1796 —
3	Mensal-Beiträge		1344 —
4	Diverse		94 30
5	Manco		101 03
Zusammen		23.752	—
B. Ausgaben:			
1	Abgang 1900		689 23
2	Verköstigung der Zöglinge		16.392 08
3	Beleuchtung und Beheizung		1342 84
4	Beforgung der Wäsche		1326 73
5	Dienstbotenlöhne		858 —
6	Krankenwartung		385 67
7	Steuern und Umlagen		385 92
8	Häuserfordernisse		2371 53
Zusammen		23.752	—

Marburg, am 15. September 1901.

Dr. Johann Alakar,
Rector.

F.-B. Lavanter Ordinariat zu Marburg,
am 5. Februar 1902.

† Michael,
Fürstbischof.